

Statistischer Bericht



Straßenverkehrsunfälle im Freistaat Sachsen

2017

H I 3 – j/17

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Herausgeber, Redaktion, Gestaltung, Satz
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63, 01917 Kamenz
Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
E-Mail info@statistik.sachsen.de

Druck
Diese Veröffentlichung steht ausschließlich in elektronischer Form bereit.

Redaktionsschluss
Juni 2018

Bezug
Download im Internet kostenfrei unter
www.statistik.sachsen.de

Erscheinungsfolge
jährlich

Copyright
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2018
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-4003

Statistischer Bericht H I 3 - j/17
Straßenverkehrsunfälle im Freistaat Sachsen
2017

[Titel](#)
[Impressum](#)

Inhalt

[Vorbemerkungen \(Verweis auf Qualitätsbericht\)](#)
[Ergebnisdarstellung](#)

Tabellen

1. [Das Straßenverkehrsunfallgeschehen 2012 bis 2017 im Überblick](#)
2. [Unfallentwicklung 2016 und 2017](#)
3. [Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
4. [An Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden beteiligte Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
5. [Straßenverkehrsunfälle und Unfallfolgen 2017 nach Unfallarten und Straßenarten](#)
6. [Straßenverkehrsunfälle und Unfallfolgen 2017 nach Unfalltypen und Straßenarten](#)
7. [Beteiligte an Straßenverkehrsunfällen 2017 nach Art der Verkehrsbeteiligung und Unfallflucht](#)
8. [Beteiligte an Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden 2017 nach Art der Verkehrsbeteiligung, Altersgruppen und Geschlecht](#)
9. [Hauptverursacher von Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden 2017 nach Art der Verkehrsbeteiligung, Altersgruppen und Geschlecht](#)
10. [Hauptverursacher von Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden 2017 nach Dauer der Fahrerlaubnis, Altersgruppen und Geschlecht der Kraftfahrzeugführer](#)
11. [Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen 2017 nach Art der Verkehrsbeteiligung und Verletzungsschwere, Geschlecht und Altersgruppen](#)
12. [Verunglückte Kinder, Jugendliche und Heranwachsende bis 20 Jahre bei Straßenverkehrsunfällen 2017 nach Alter und Art der Verkehrsbeteiligung](#)
13. [Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2017 nach Unfallursachen](#)
14. [Fehlverhalten der Fahrzeugführer bei Unfällen mit Personenschaden 2017 nach Altersgruppen und Art der Verkehrsbeteiligung](#)
15. [Straßenverkehrsunfälle und Unfallfolgen 2017 nach Ortslage und Monaten](#)
16. [Beteiligte und alkoholisierte Beteiligte an Unfällen mit Personenschaden 2017 nach Altersgruppen, Ortslage und Art der Verkehrsbeteiligung](#)
17. [Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte durch Alkoholeinfluss 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)

Abbildungen

- [Abb. 1 Anteil der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden, schwerwiegenden Unfälle mit Sachschaden und übrigen Sachschadensunfälle an allen Unfällen 2003 bis 2017](#)
- [Abb. 2 Bei Straßenverkehrsunfällen getötete und schwer verletzte Personen 2009 bis 2017](#)
- [Abb. 3 Anteil der Getöteten, Schwerverletzten und Leichtverletzten an allen Verunglückten 2003 bis 2017](#)
- [Abb. 4 Bei Straßenverkehrsunfällen Getötete 2017 nach Straßenarten und Ortslage](#)
- [Abb. 5 Bei Straßenverkehrsunfällen Verunglückte 2017 nach Straßenarten und Ortslage](#)
- [Abb. 6 Getötete und Schwerverletzte 2012 bis 2017 nach Art der Verkehrsbeteiligung](#)
- [Abb. 7 Getötete und Schwerverletzte 2017 nach Monaten und Art der Verkehrsbeteiligung](#)
- [Abb. 8 Verunglückte 2017 nach Altersgruppen und Art der Verkehrsbeteiligung](#)
- [Abb. 9 Zahl der Unfälle mit Personenschaden 2017 nach Unfallursachen](#)
- [Abb. 10 Unfälle und Verunglückte unter Alkohol 2007 bis 2017](#)
- [Abb. 11 Alkoholisierte Beteiligte an Unfällen mit Personenschaden 2017 nach Altersgruppen und Art der Verkehrsbeteiligung](#)
- [Abb. 12 Unfälle mit Personenschaden 2017 nach Wochentagen und Tagesstunden](#)
- [Abb. 13 Unfälle mit Personenschaden unter Alkohol 2017 nach Wochentagen und Tagesstunden](#)
- [Abb. 14 Anteil der Alkoholunfälle an allen Unfällen mit Personenschaden 2017 nach Wochentagen und Tagesstunden](#)
- [Abb. 15 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden durch Alkoholeinfluss 2016 und 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
- [Abb. 16 Straßenverkehrsunfälle insgesamt je 10 000 Einwohner 2017 im Freistaat Sachsen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)

[Inhalt](#)

Vorbemerkungen

Die in den Vorbemerkungen enthaltenen Erläuterungen zur fachstatistischen Erhebung incl. Definitionen sind in den bundeseinheitlichen Qualitätsberichten hinterlegt.

Über den folgenden Link gelangen Sie zum Qualitätsbericht für die

[Statistik der Straßenverkehrsunfälle im Freistaat Sachsen](#)

URL:

https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Qualitaetsberichte/Verkehr/Strassenverkehrsunfaelle.pdf?__blob=publicationFile



Zusätzliche Erläuterungen

Straßenverkehrsunfälle sind Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen verletzt oder getötet wurden oder Sachschaden verursacht worden ist.

Unfälle werden nach ihren Folgen unterschieden in:

- Unfälle mit Personenschaden: Unfälle, bei denen Personen getötet bzw. schwer oder leicht verletzt wurden.
- Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden
im engeren Sinne: Unfälle, bei denen als Unfallursache ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste (nicht fahrbereit); dies betrifft auch Fälle unter Einfluss berauschender Mittel,
- Sonstige Sachschadensunfälle unter der Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln: Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung oder anderer berauschender Mittel stand und alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.
- Sonstige Sachschadensunfälle ohne Alkoholeinwirkung (sog. Bagatelleunfälle): alle übrigen Sachschadensunfälle.

Als Verunglückte zählen Personen (auch Mitfahrer), die beim Unfall verletzt oder getötet wurden. Dabei werden erfasst als:

- Getötete: Personen, die beim Unfall oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben,
- Schwerverletzte: Personen, die unmittelbar zur stationären Behandlung (für mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden,
- Leichtverletzte: alle übrigen Verletzten.

Als Beteiligte an einem Straßenverkehrsunfall werden alle Fahrzeugführer oder Fußgänger erfasst, die selbst - oder deren Fahrzeug - Schäden erlitten oder hervorgerufen haben.

Jedem Straßenverkehrsunfall können ein oder mehrere Unfallursachen zugeordnet werden, so dass die Anzahl der Ursachen i. d. R. größer ist als die Anzahl der Unfälle.

Bei Nachmeldungen handelt es sich um Unfallvorgänge, die aufgrund verspäteten Eingangs der Unfallanzeigen nicht mehr in das jeweilige Monatsergebnis eingearbeitet werden können.

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlagen

Die Rechtsgrundlage des vorliegenden Berichtes bildet das Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle vom 15. Juni 1990 (BGBl. I S. 1078 ff.) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), in der jeweils geltenden Fassung sowie mit dem Sächsischen Statistikgesetz vom 17. Mai 1993 (SächsGVBl. S. 453) in der jeweils geltenden Fassung.

Ab dem 1. Januar 1995 gelten zusätzlich das Erste Gesetz zur Änderung des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes vom 23. November 1994 (BGBl. I S. 3491) und die Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden im Sinne des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes vom 21. Dezember 1994 (BGBl. I S. 3970).

Berichtskreis

Die Statistik der Straßenverkehrsunfälle erfasst alle Unfälle, zu denen die Polizei herangezogen wurde.

Erläuterungen

Straßenverkehrsunfälle sind Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen verletzt oder getötet wurden oder Sachschaden verursacht worden ist.

Unfälle werden nach ihren Folgen unterschieden in:

- Unfälle mit Personenschaden: Unfälle, bei denen Personen getötet bzw. schwer oder leicht verletzt wurden,
- Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne: Unfälle, bei denen als Unfallursache ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste (nicht fahrbereit); dies betrifft auch Fälle unter Einfluss berauschender Mittel,
- Sonstige Sachschadensunfälle unter der Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln: Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung oder anderer berauschender Mittel stand und alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren,
- Sonstige Sachschadensunfälle ohne Alkoholeinwirkung (sog. Bagatelleunfälle): alle übrigen Sachschadensunfälle.

Als Verunglückte zählen Personen (auch Mitfahrer), die beim Unfall verletzt oder getötet wurden. Dabei werden erfasst als:

- Getötete: Personen, die beim Unfall oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben,
- Schwerverletzte: Personen, die unmittelbar zur stationären Behandlung (für mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden,
- Leichtverletzte: alle übrigen Verletzten.

Als Beteiligte an einem Straßenverkehrsunfall werden alle Fahrzeugführer oder Fußgänger erfasst, die selbst - oder deren Fahrzeug - Schäden erlitten oder hervorgerufen haben.

Jedem Straßenverkehrsunfall können ein oder mehrere Unfallursachen zugeordnet werden, so dass die Anzahl der Ursachen i. d. R. größer ist als die Anzahl der Unfälle.

Ergebnisdarstellung

Im Jahr 2017 hat die sächsische Polizei insgesamt 109 623 Straßenverkehrsunfälle aufgenommen und damit nahezu genau so viel wie ein Jahr zuvor. Dabei gab es bei den Unfällen mit Personenschaden einen Rückgang um 2,9 Prozent auf 13 241. Auch die Anzahl der schwerwiegenden Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne verringerte sich um 4,7 Prozent, während es bei den übrigen Sachschadensunfällen (sog. Bagatellunfälle) einen leichten Anstieg um 0,5 Prozent gab. Bei 725 sonstigen Unfällen mit Sachschaden wurden bei mindestens einem Beteiligten berauschende Mittel festgestellt, ein Anstieg um knapp zwei Prozent im Vorjahresvergleich. Nachdem in den letzten zwei Jahren die Zahl der Verunglückten gestiegen war, gab es 2017 einen Rückgang um 2,7 Prozent auf 16 995. Die Zahl der getöteten Verkehrsteilnehmer erreichte mit 147 einen neuen Tiefstwert (-15 Personen bzw. 9,3 Prozent). Bei 3 390 Straßenverkehrsunfällen wurden insgesamt 3 987 Personen schwer verletzt (-3,4 Prozent) und die Zahl der Leichtverletzten verringerte sich um 2,4 Prozent auf 12 861. Damit ereigneten sich im Durchschnitt auf sächsischen Straßen im Jahr 2017 täglich 36 Unfälle mit Personenschaden mit elf schwerverletzten und 35 leichtverletzten Personen. Durchschnittlich verloren jede Woche knapp drei Unfallopfer ihr Leben.

Drei von vier Unfällen mit Personenschaden mit 71 Prozent aller Verunglückten ereigneten sich innerhalb von Ortschaften. Aber bei den 3 285 Unfällen außerhalb von Ortschaften einschließlich Autobahn mussten 100 Getötete und damit mehr als zwei Drittel aller tödlich Verunglückten registriert werden. Dabei verunglückten auf der Autobahn acht Prozent aller Getöteten und neun Prozent aller schwerverletzten Verkehrsteilnehmer. Der Anteil auf Straßen außerhalb geschlossener Ortschaften ohne Autobahn betrug 60 Prozent aller Getöteten und 31 Prozent aller Schwerverletzten, innerorts wurden diese Anteile nahezu gedreht. Die meisten Unfälle mit Personenschaden (3 803) ereigneten sich durch den Zusammenstoß mit einem anderen Fahrzeug das einbiegt oder kreuzt. Dabei kamen 24 Personen ums Leben und 954 wurden schwer verletzt. Die folgenschwersten Unfälle gab es jedoch durch Abkommen von der Fahrbahn nach rechts (1 168 Unfälle) oder links (728 Unfälle) mit insgesamt 48 Getöteten und 866 Schwerverletzten sowie beim Zusammenstoß mit einem Fahrzeug das entgegenkommt (1 164 Unfälle) mit 33 getöteten und 538 schwerverletzten Personen. 46 Prozent aller Unfälle mit Personenschaden ereigneten sich auf sonstigen Straßen (Gemeindestraßen). Dabei wurden 42 Prozent aller Verunglückten registriert, darunter 28 Getötete (Anteil 19 Prozent). Am folgenschwersten waren die 2 917 Unfälle auf Bundesstraßen (Anteil 22 Prozent). Jedes dritte Unfallopfer starb auf einer Bundesstraße (49) hinzu kamen 920 Schwerverletzte (Anteil 23 Prozent). Auf den Staatsstraßen des Freistaates mussten 44 Verkehrstote und 958 Schwerverletzte registriert werden. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das aber einen wesentlichen Rückgang um 24 bzw. neun Prozent. Vor allem bei Zusammenstößen mit einem Fahrzeug das entgegen-

genkommt ging auf diesen Straßen die Zahl der Todesopfer deutlich zurück (um 14 auf elf). Die Anzahl der Unfälle mit Personenschaden auf Autobahnen steigt seit dem Jahr 2015 und erreichte 2017 mit 647 einen um fünf Prozent höheren Wert als im Vorjahr. Zwölf Personen verunglückten tödlich auf sächsischen Autobahnen und damit ein Drittel weniger als im Jahr 2016. Am häufigsten wurden auf Autobahnen Zusammenstöße mit einem Fahrzeug das vorausfährt oder wartet registriert. Dabei wurden vier Personen getötet, im vergangenen Jahr waren es doppelt so viele. Bei der Betrachtung nach Unfalltypen mussten am häufigsten Einbiegen-/ Kreuzenunfälle (3 320) mit insgesamt 20 Getöteten und 808 Schwerverletzten registriert werden. 87 Prozent dieser Unfälle ereigneten sich innerhalb von Ortschaften. Die schwersten Unfälle waren Fahr-unfälle. Dabei kamen 60 Personen ums Leben (73 Prozent außerorts) und 1 152 wurden schwer verletzt.

Als ein Maß für die Unfallschwere kann man das Verhältnis der Anzahl der Getöteten zu der Anzahl der Unfälle mit Personenschaden der entsprechenden Ortslage und Straßenklasse verwenden. Im Jahr 2017 verunglückten bei je 1 000 Unfällen mit Personenschaden im Freistaat Sachsen elf Menschen tödlich. Dabei war im Jahr 2017 auf den Autobahnen diese Kennziffer mit 19 Getöteten auf je 1 000 Unfälle mit Personenschaden deutlich gegenüber den Vorjahren gesunken (2015: 34; 2016: 29). Wesentlich gefährlicher war es auf Straßen außerhalb von Ortschaften – ohne Autobahn – mit 33 Getöteten auf 1 000 Unfälle mit Personenschaden, was gleichzeitig einen erheblichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr bedeutet (2016: 28). Innerorts ging die Unfallschwere mit fünf Getöteten nur leicht um einen zurück. Diese Kennzahlen muss man jedoch auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Straßenlängen und auch der Verkehrsstärken sehen.

Mehr als die Hälfte aller verunglückten Verkehrsteilnehmer war mit einem Pkw unterwegs. Nach Anstiegen in den letzten zwei Jahren ging deren Zahl um 4,8 Prozent auf 8 881 Personen zurück. Die Anzahl der getöteten Pkw-Fahrer und -mitfahrer erreichte mit 74 (-zwei) das zweite Jahr in Folge einen neuen Tiefstwert. Einen deutlichen Rückgang um 10,2 Prozent gab es bei den schwerverletzten Pkw-Nutzern, auch die Anzahl der Leichtverletzten verringerte sich um 3,4 Prozent. Während bei den Fahrradnutzern als zweitstärkste Gruppe Unfallbeteiligter die Anzahl Getöteter von 26 auf 19 zurückging, gab es 918 Schwerverletzte und damit sieben Prozent mehr als vor einem Jahr. Bei den Fahrern und Mitfahrern von Motorzweirädern waren dagegen 33 getötete Verkehrsteilnehmer zu beklagen, neun mehr als im Jahr 2016. Die Zahl der Schwerverletzten ging leicht um ein Prozent zurück, die der Leichtverletzten stieg um fünf Prozent. Bei den verunglückten Fußgängern ist das zweite Jahr in Folge ein Rückgang zu verzeichnen. So verringerte sich die Anzahl der getöteten Fußgänger deutlich um elf auf 15 und auch bei den Schwer- bzw. Leichtverletzten gab es einen Rückgang um drei bzw. acht Prozent.

Die meisten Unfälle mit Personenschaden und auch die meisten Verunglückten gab es wie im Vorjahr im Monat August. 1 511 Unfälle mit Personenschaden und

1 924 Verunglückte bedeuten im Durchschnitt dieses Monats täglich 49 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und 62 Verunglückte. 14 Getötete wurden im August registriert. Mehr als doppelt so viele und damit die mit Abstand höchste Zahl an Getöteten in einem Monat gab es im Juni. Den größten Anteil an den 30 tödlich Verunglückten hatten jeweils 13 Nutzer von Motorzweirädern mit amtlichem Kennzeichen und Pkw. Das bedeutet, dass im Juni des vergangenen Jahres durchschnittlich jeden Tag ein Mensch auf Sachsens Straßen bei einem Verkehrsunfall gestorben ist. So viele Personen sind seit Juli 2014 nicht mehr in einem Monat tödlich verunglückt. Auch im Jahr 2017 war der Monat Februar mit 613 Unfällen mit Personenschaden und 780 Verunglückten der sicherste Monat. Das ergibt 22 Personenschadensunfälle mit 28 Verunglückten täglich. Der Wert von sieben getöteten Personen im Februar lag jedoch weit über den zwei Getöteten im Monat März. Hier starben jeweils ein Pkw- und ein Fahrradnutzer. Bisher wurde noch in keinem Monat eine so geringe Anzahl Getöteter registriert. Die meisten Motorzweirad- und Pkw-Fahrer und –Mitfahrer starben – wie bereits erwähnt – mit jeweils 13 im Monat Juni. Fünf Fahrradnutzer wurden im September tödlich verletzt, bei den Fußgängern war der November der gefährlichste Monat mit ebenfalls fünf Getöteten. Die meisten schwer- und leichtverletzten Nutzer von Motorzweirädern und Pkw wurden im August erfasst, bei den Fahrradfahrern war es der Mai bzw. ebenfalls der August. Fußgänger sind besonders in der dunklen Jahreszeit gefährdet und so wurde auch die größte Anzahl im Dezember verletzt.

Die im Straßenverkehr immer noch am stärksten vom Unfallgeschehen betroffene Altersgruppe in Bezug auf ihren Bevölkerungsanteil ist die der 15- bis unter 21-Jährigen. In dieser Altersgruppe wurden insgesamt 1 960 Verunglückte ermittelt, davon fünf Getötete sowie 459 Schwer- und 1 496 Leichtverletzte. Das bedeutet, dass von 10 000 Einwohnern dieser Altersgruppe 24 im Jahr 2017 bei einem Verkehrsunfall getötet oder schwer verletzt wurden. Dabei liegen die Männer mit einem Wert von etwas mehr als 29 noch um mehr als ein Drittel über dem Frauenwert (18). Bei den Jugendlichen (15 bis unter 18) verunglückten die meisten auf Motorzweirädern, bei den jungen Erwachsenen (18 bis unter 21) war die größte Zahl der Unfallopfer mit dem Pkw unterwegs. Im Vergleich zum Vorjahr gab es in diesen Altersgruppen zwei getötete mehr, die Zahl der Verletzten blieb nahezu gleich. Auch die Altersgruppe der 21- bis unter 25-Jährigen ist überdurchschnittlich am Unfallgeschehen beteiligt. Auch wenn sich deren Verunglücktenzahl in den letzten Jahren kontinuierlich verringert hat und im Jahr 2017 mit 961 erstmals unter der Grenze von 1 000 lag, ihr Bevölkerungsanteil ist auch gesunken. So verunglückten 78 von 10 000 Einwohnern dieser Altersgruppe. Drei Pkw- und ein Motorzweiradnutzer sowie ein Fußgänger verunglückten tödlich, drei mehr als im vergangenen Jahr. 62 Prozent der Verletzten saßen in einem Pkw, 22 Prozent auf einem Fahrrad. 3 256 Verunglückte gehörten der Altersgruppe 25 bis unter 35 Jahren an. Dieser Wert hat sich im Vergleich zum Vorjahr um fünf Prozent verringert, allerdings gab es fünf Getötete mehr. Die

meisten Getöteten und Schwerverletzten waren mit einem Pkw unterwegs, gefolgt vom Motorzweirad. In den Altersklassen 35 bis unter 45 sowie 45 bis unter 55 sind wieder verstärkt Verunglückte Nutzer von Motorzweirädern zu finden. So gab es in beiden Altersklassen jeweils elf getötete Motorzweiradnutzer, sieben bzw. vier mehr als im vergangenen Jahr. In beiden Altersklassen gab es auch mehr schwerverletzte Fahrradnutzer. Insgesamt ging die Zahl der Verunglückten bei den 35 bis unter 45-Jährigen um sieben Prozent zurück, in der Altersklasse 45 bis unter 55 stieg sie leicht um unter ein Prozent. Im besonderen Fokus steht seit Jahren auch die Unfallentwicklung bei den Senioren im Alter von 65 Jahren und älter. Die Gesamtzahl der Verunglückten lag um fast fünf Prozent unter dem Vorjahreswert, besonders die Zahl der Getöteten verringerte sich um ein Drittel von 63 auf 42. Dabei gab es sowohl weniger getötete Pkw-Nutzer (sechs), als auch Fahrradfahrer (sieben) und Fußgänger (neun). Auch wenn die Anzahl verunglückter Senioren als Fußgänger zurückgegangen ist, hat diese Altersgruppe den größten Anteil. Fast die Hälfte der getöteten Fußgänger waren 65 Jahre oder älter. Bei der Altersgruppe unter 15 Jahren gab es im Jahr 2017 ein getötetes Kind als Fußgänger und damit eins weniger als im Jahr 2016. Insgesamt ist die Zahl der verunglückten Kinder um vier Prozent gestiegen, am häufigsten waren die Kinder in Pkw (522) und als Fahrradfahrer (438) betroffen. Bei letztgenannter Verkehrsbeteiligung gab es auch den größten Anstieg im Vorjahresvergleich (zehn Prozent).

Im Jahr 2017 war bei 666 Unfällen mit Personenschaden Alkohol im Spiel. Das waren fünf Prozent aller Unfälle mit Personenschaden und 9,5 Prozent weniger als vor einem Jahr. Acht Personen starben bei diesen Unfällen (einer mehr als 2016), die Zahl der Schwerverletzten ging um 10,1 Prozent auf 286 zurück. Damit wurden fünf Prozent der Getöteten und sieben Prozent der Schwerverletzten Opfer von Alkohol im Straßenverkehr. In der Mehrzahl der Altersgruppen ist die Anzahl der alkoholisierten Beteiligten an Unfällen mit Personenschaden rückläufig. Bei den 15- bis unter 18-jährigen gab es einen mehr, bei den Senioren zwischen 65 und 75 Jahren stieg die Anzahl um neun auf 25. Insgesamt verringerte sich die Anzahl der alkoholisierten je 1 000 Unfallbeteiligten im Durchschnitt von 29 im Vorjahr auf 27. Dieser Wert war bei den 25- bis unter 35-Jährigen mit 45 am höchsten. Da sich in dieser Altersgruppe auch die größte Anzahl Unfallbeteiligter insgesamt befand, war auch der Absolutwert von 215 alkoholisierten Unfallbeteiligten der Höchstwert. Im Durchschnitt aller Altersklassen war etwa jeder achte alkoholisierte Beteiligte eine Frau. Die meisten Alkoholfahrer saßen in einem Pkw oder auf einem Fahrrad, am häufigsten gehörten sie den Altersgruppen von 25 bis unter 55 Jahren an.

Inzwischen ist das sechste Jahr in Folge das Nichtbeachten der Vorfahrt die häufigste Unfallursache, gefolgt von Fehlverhalten beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Anfahren. Durch Vorfahrtsfehler starben 18 Personen (drei mehr) und 707 wurden schwer verletzt (-26). Bei der zweithäufigsten Ursache kamen 19 Menschen ums Leben (sechs mehr) und es gab 627 Schwerverletzte (-sechs). Aber auch im Jahr 2017 passierten die schwers-

ten Unfälle durch nicht angepasste Geschwindigkeit. Bei 2 244 Geschwindigkeitsunfällen kamen 59 Menschen ums Leben – zehn mehr als vor einem Jahr – und 995 erlitten schwere Verletzungen (-46). Unangepasste Geschwindigkeit ist in allen Altersgruppen der Fahrzeugführer eine oft festgestellte Ursache, bei den 15- bis unter 35-Jährigen stellt es aber das häufigste Fehlverhalten dar. Vorfahrtsfehler wurden dagegen in allen Altersgruppen über 35 Jahre von der Polizei am meisten als Ursache registriert. Innerhalb geschlossener Ortschaften machten alle Fahrzeugführer ab 18 Jahren am häufigsten Vorfahrtsfehler.

Durchschnittlich waren 52 Prozent der Beteiligten an Unfällen mit Personenschaden auch der Hauptversucher des Unfalls. Am häufigsten war das in den Altersgruppen 18 bis unter 21 Jahre (64 Prozent) sowie 75 Jahre und älter (60 Prozent) der Fall. In beiden Altersgruppen waren besonders oft die Pkw-Lenker Hauptversucher von Unfällen (Anteil Pkw: 72 bzw. 75 Prozent). Am seltensten waren 50- bis unter 55-Jährige (46 Prozent) Hauptversucher. Von den 1 010 Hauptversuchern im Alter von 75 Jahren und älter wurden die folgenschwersten Unfälle mit insgesamt 23 Getöteten und 371 schwerverletzten Personen verschuldet. Die 1 068 von 35- bis unter 40-Jährigen verursachten Unfälle hatten 19 Getötete und 297 Schwerverletzte zur Folge. Zwei Drittel aller Hauptversucher waren Pkw-Fahrer. Innerhalb von Ortschaften wurde fast jeder sechste Unfall von einem Fahrradfahrer verschuldet, bei denen neun getötete Personen und 481 Schwerverletzte die Folgen waren. Auf Autobahnen war für fast jeden vierten Unfall (23 Prozent) das Fehlverhalten von Fahrern von Güterkraftfahrzeugen (ohne landwirtschaftliche Zugmaschinen) die Ursache. Sie endeten mit fünf Toten und 66 Schwerverletzten.

In sechs von zehn Landkreisen und in allen Kreisfreien Städten konnte im Jahr 2017 ein Rückgang der Zahl der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden verzeichnet werden. Den größten Rückgang gab es im Kreis Mittelsachsen (-101 Unfälle), am stärksten gestiegen ist die Zahl im Kreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (um 51). Die Städte Dresden und Leipzig verzeichneten die mit Abstand meisten Verunglückten bei den Landkreisen war es Bautzen. In den drei genannten Regionen lag die Zahl der Verunglückten jedoch unter dem Vorjahreswert. Im Landkreis Meißen wurden dagegen 78 Verunglückte mehr erfasst als im Vorjahr. Mit 21 gab es die meisten getöteten Verkehrsteilnehmer im Landkreis Leipzig (vier mehr), u.a. 14 Pkw-Nutzer und fünf Fahrradfahrer. Im Kreis Nordsachsen wurde die niedrigste Zahl an Personenschadensunfällen aber die zweithöchste Anzahl Getöteter (18; einer mehr als im Vorjahr) erfasst. Hier starben überwiegend Nutzer von Pkw und von Motorzweirädern mit amtlichem Kennzeichen. 17 Verkehrstote wurden im Kreis Mittelsachsen gezählt und damit sieben mehr als im Jahr 2016, die Zahlen der Schwer- und Leichtverletzten waren hier rückläufig. Die meisten Menschen verunglückten in den Kreisfreien Städten. Bei Pkw- und Fahrradfahrern sowie Fußgängern gab es die größte Anzahl in Leipzig, bei Motorzweirädern in Dresden. Unter den Landkreisen wurden die höchste Zahl verunglückter Pkw-Fahrer oder

–Mitfahrer im Landkreis Bautzen ermittelt (752 darunter sechs Getötete). In diesem Kreis verunglückten auch die meisten Fahrradfahrer (283 darunter zwei Getötete). Bei den Nutzern von Motorzweirädern und Fußgängern registrierte die Polizei jeweils die größte Anzahl unter den Landkreisen im Kreis Zwickau. Um die Daten nach regionaler Gliederung trotz unterschiedlicher Größe vergleichbar zu machen, werden die Unfallzahlen auf die Einwohnerzahlen (Einwohnerstand: 30.06.2017) und die Anzahl der angemeldeten Kraftfahrzeuge bezogen. Auch wenn bei der Statistik alle Straßenverkehrsunfälle in Sachsen erfasst werden, unabhängig davon, wo die Beteiligten ihren Wohnsitz haben und wo das Kraftfahrzeug angemeldet wurde, ist auch diese Kennziffer ein guter Maßstab im regionalen Vergleich. Der Bestand an Kraftfahrzeugen ist in Sachsen um ein Prozent gestiegen, die Zahl der Unfälle mit Personenschaden um 2,9 Prozent gesunken. Daraus ergeben sich für Sachsen 52 Unfälle je 10 000 Kfz (-zwei gegenüber Vorjahr). Hier reichen die regionalen Kennziffern von 85 für die Stadt Dresden bis 33 für den Erzgebirgskreis. Im sächsischen Durchschnitt wurden 32 Personenschadensunfälle je 10 000 Einwohner ermittelt. Die meisten ereigneten sich in den Kreisfreien Städten Dresden (40 Unfälle mit Personenschaden je 10 000 Einwohner) und Leipzig (37). Bei den Landkreisen hatten die Kreise Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Bautzen (je 34) den höchsten und - wie bereits seit neun Jahren - der Erzgebirgskreis (23) den niedrigsten Wert. Auch bei der Zahl der Verunglückten je 10 000 Einwohner (Sachsen: 42) führt die Landeshauptstadt mit 48 das Ranking an und der Erzgebirgskreis steht mit 32 am Ende. Anders sieht es bei der Zahl der Getöteten je 1 Mio. Einwohner aus. Hier hält der Kreis Nordsachsen seit vier Jahren den traurigen Spitzenwert, im Jahr 2017 mit 91 Getöteten je 1 Mio. Einwohner. In der Stadt Dresden ist diese Kennziffer am niedrigsten (sieben). Im Sächsendurchschnitt wurden 36 Getötete je 1 Mio. Einwohner ermittelt. Nach den vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes gab es in Deutschland im Jahr 2017 insgesamt 302 537 Unfälle mit Personenschaden, bei denen 393 339 Personen verunglückten, darunter 3 186 tödlich. Daraus ergeben sich im Bundesdurchschnitt 37 Unfälle mit Personenschaden je 10 000 Einwohner, 48 Verunglückte je 10 000 Einwohner sowie 39 Getötete je 1 Mio. Einwohner. Damit liegen die sächsischen Ergebnisse bei allen Kennziffern unter dem Bundesdurchschnitt.

1. Das Straßenverkehrsunfallgeschehen 2012 bis 2017 im Überblick

Merkmal	Jahr						Veränderung 2017 gegenüber 2016 in %
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	
Polizeilich erfasste Unfälle							
insgesamt	110 790	109 315	105 577	108 653	109 736	109 623	-0,1
mit Personenschaden	13 633	12 955	13 351	13 504	13 643	13 241	-2,9
innerorts	10 083	9 587	10 106	10 075	10 193	9 956	-2,3
außerorts ohne Autobahn	3 018	2 803	2 750	2 872	2 834	2 638	-6,9
auf Autobahnen	532	565	495	557	616	647	5,0
mit nur Sachschaden	97 157	96 360	92 226	95 149	96 093	96 382	0,3
schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden (im engeren Sinne)	5 029	4 838	4 244	4 119	4 250	4 051	-4,7
sonst. durch Einfluss berausch. Mittel	813	798	740	746	712	725	1,8
übrige Sachschadensunfälle	91 315	90 724	87 242	90 284	91 131	91 606	0,5
Verunglückte							
insgesamt	17 176	16 380	17 036	17 225	17 462	16 995	-2,7
Getötete	211	192	184	192	162	147	-9,3
Schwerverletzte	4 009	3 784	4 064	4 033	4 128	3 987	-3,4
Leichtverletzte	12 956	12 404	12 788	13 000	13 172	12 861	-2,4
verunglückte Benutzer von							
Personenkraftwagen	8 891	8 832	8 774	9 075	9 333	8 881	-4,8
dar. 18- bis unter 25-Jährige	1 844	1 594	1 375	1 350	1 325	1 223	-7,7
Krafträdern mit aml. Kennzeichen ¹⁾	1 197	1 072	1 138	1 046	997	1 016	1,9
Krafträdern mit Versicherungskennz. ²⁾	582	554	693	764	739	771	4,3
Güterkraftfahrzeugen ³⁾	495	473	418	435	451	481	6,7
Fahrrädern ⁴⁾	3 840	3 454	3 983	3 889	3 952	3 932	-0,5
verunglückte Fußgänger ⁵⁾	1 625	1 552	1 486	1 561	1 530	1 418	-7,3
dar. im Alter von 65 und mehr Jahren	391	419	386	413	425	366	-13,9
getötete Benutzer von							
Personenkraftwagen	108	77	91	92	76	74	-2,6
dar. 18- bis unter 25-Jährige	24	12	11	7	3	7	133,3
Krafträdern mit aml. Kennzeichen ¹⁾	31	34	34	35	22	31	40,9
Krafträdern mit Versicherungskennz. ²⁾	7	3	2	1	2	2	-
Güterkraftfahrzeugen ³⁾	6	11	1	3	7	3	-57,1
Fahrrädern ⁴⁾	27	21	24	17	26	19	-26,9
getötete Fußgänger ⁵⁾	28	46	30	41	26	15	-42,3
dar. im Alter von 65 und mehr Jahren	17	25	14	23	16	7	-56,2
Bezugszahlen							
Bevölkerung in 1 000 ⁶⁾	4 128	4 042	4 046	4 056	4 085	4 082	-0,1
Kfz-Bestand in 1 000 ⁷⁾	2 468	2 478	2 489	2 506	2 529	2 555	1,0
Personenkraftwagen	2 081	2 084	2 087	2 094	2 107	2 122	0,7
Krafträder mit aml. Kennzeichen ¹⁾	146	151	154	159	164	168	2,4
Güterkraftfahrzeuge ³⁾	169	170	173	175	180	185	2,8
Kennzahlen							
Verunglückte je 10 000 Einwohner	42	41	42	42	43	42	-2,6
Getötete je 1 Mill. Einwohner	51	48	45	47	40	36	-9,2
Unfälle je 10 000 Kfz	449	441	424	434	434	429	-1,1

Merkmal	Jahr						Veränderung 2017 gegenüber 2016 in %
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	
Verunglückte Kfz-Benutzer je 10 000 Kfz des Bestandes	47	45	46	46	47	45	-3,7
Insassen von Pkw	43	42	42	43	44	42	-5,5
Benutzer von Krafträdern m. amtl. Kennz ¹⁾	82	71	74	66	61	60	-0,5
Benutzer von Güterkraftfahrzeugen ³⁾	29	28	24	25	25	26	3,8
Getötete Kfz-Benutzer je 1 Mill. Kfz des Bestandes	63	50	52	53	43	44	3,6
Insassen von Pkw	52	37	44	44	36	35	-3,3
Benutzer von Krafträdern m. amtl. Kennz ¹⁾	212	225	221	220	134	185	37,6
Benutzer von Güterkraftfahrzeugen ³⁾	36	65	6	17	39	16	-58,3
Beteiligte an Unfällen mit Personenschaden							
insgesamt	25 712	24 605	25 375	25 719	25 982	25 230	-2,9
dar. männlich	16 191	15 325	15 679	16 012	16 215	15 655	-3,5
dar. weiblich	8 533	8 406	8 739	8 800	8 882	8 704	-2,0
beteiligte Fahrer von							
Personenkraftwagen	15 747	15 386	15 474	15 874	16 173	15 454	-4,4
Krafträdern mit amtl. Kennzeichen ¹⁾	1 189	1 063	1 130	1 027	994	1 005	1,1
Krafträdern mit Versicherungskennz. ²⁾	587	550	681	741	720	759	5,4
Güterkraftfahrzeugen ³⁾	1 612	1 539	1 469	1 505	1 521	1 533	0,8
Fahrrädern ⁴⁾	4 155	3 727	4 320	4 179	4 223	4 201	-0,5
beteiligte Fußgänger ⁵⁾	1 737	1 636	1 590	1 663	1 621	1 529	-5,7
Hauptverursacher von Unfällen mit Personenschaden							
insgesamt	13 633	12 955	13 351	13 504	13 643	13 241	-2,9
dar. männlich	8 675	8 234	8 361	8 545	8 663	8 362	-3,5
dar. weiblich	4 144	4 001	4 178	4 205	4 274	4 189	-2,0
Fahrer von							
Personenkraftwagen	9 134	8 895	9 026	9 133	9 304	8 851	-4,9
Krafträdern mit amtl. Kennzeichen ¹⁾	587	553	542	523	510	525	2,9
Krafträdern mit Versicherungskennz. ²⁾	288	255	301	364	363	386	6,3
Güterkraftfahrzeugen ³⁾	957	906	867	908	884	904	2,3
Fahrrädern ⁴⁾	1 825	1 583	1 805	1 742	1 720	1 767	2,7
Fußgänger ⁵⁾	548	457	480	510	522	490	-6,1
Ursachen von Unfällen mit Personenschaden							
Fehlverhalten der Fahrzeugführer							
insgesamt	15 938	15 184	15 993	16 139	16 535	15 850	-4,1
Alkoholeinfluss	753	672	608	667	678	623	-8,1
nicht angepasste Geschwindigkeit	2 767	2 690	2 421	2 322	2 364	2 253	-4,7
Abstand	1 869	1 793	1 919	2 007	2 109	1 997	-5,3
Vorfahrt, Vorrang	2 862	2 712	2 860	2 754	2 744	2 757	0,5
Abbiegen	1 268	1 178	1 318	1 433	1 473	1 336	-9,3
Fehlverhalten der Fußgänger	1 021	853	824	832	863	794	-8,0
unfallbezogene Ursachen insgesamt	962	948	713	757	784	780	-0,5
Glätte durch Regen	100	93	143	124	125	112	-10,4
Glätte durch Eis, Schnee	380	384	123	152	229	223	-2,6
technische Mängel insgesamt	161	130	158	129	159	139	-12,6

1) einschließlich drei- und schweren vierrädrigen Kraftfahrzeuge

2) einschließlich S-Pedelecs und drei- und leichten vierrädrigen Kraftfahrzeuge

3) ohne Ackerschlepper und Geräteträger

4) einschließlich Pedelecs

5) einschließlich Fußgänger mit Sport- oder Spielgeräten

6) Bevölkerung ab 2013 Basis Zensus (09.05.2011)

7) Stand 01.01. des Jahres

[Inhalt](#)**2. Unfallentwicklung 2016 und 2017**

Monat	Straßenverkehrsunfälle					Verunglückte			
	insgesamt	mit Personenschaden	mit Sachschaden			insgesamt	davon		
			schwerwiegende		übrige ohne Alkoholunfälle		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
			im engeren Sinne	unter Einfluss berausch. Mittel					
2016									
Januar	8 401	848	450	63	7 040	1 113	14	249	850
Februar	7 411	795	341	45	6 230	1 004	6	252	746
März	8 352	835	318	49	7 150	1 057	6	231	820
April	9 193	1 112	345	66	7 670	1 413	12	315	1 086
Mai	9 633	1 312	297	55	7 969	1 708	7	450	1 251
Juni	9 502	1 439	336	59	7 668	1 842	18	414	1 410
Juli	8 481	1 140	263	53	7 025	1 465	23	369	1 073
August	9 840	1 516	311	68	7 945	1 926	17	436	1 473
September	9 734	1 430	349	68	7 887	1 774	23	426	1 325
Oktober	9 361	1 120	432	65	7 744	1 476	18	341	1 117
November	10 087	1 048	379	70	8 590	1 307	8	323	976
Dezember	9 741	1 048	429	51	8 213	1 377	10	322	1 045
Insgesamt	109 736	13 643	4 250	712	91 131	17 462	162	4 128	13 172
2017									
Januar	10 057	733	574	40	8 710	929	13	185	731
Februar	7 004	613	272	46	6 073	780	7	164	609
März	8 733	968	326	46	7 393	1 308	2	294	1 012
April	8 328	914	288	66	7 060	1 170	10	281	879
Mai	9 964	1 378	277	60	8 249	1 747	10	457	1 280
Juni	9 499	1 463	278	72	7 686	1 883	30	437	1 416
Juli	7 931	1 148	270	62	6 451	1 476	13	396	1 067
August	9 971	1 511	273	77	8 110	1 924	14	448	1 462
September	9 383	1 269	322	69	7 723	1 628	18	383	1 227
Oktober	9 434	1 192	333	68	7 841	1 545	15	330	1 200
November	9 764	1 096	367	50	8 251	1 348	11	307	1 030
Dezember	9 555	956	471	69	8 059	1 257	4	305	948
Insgesamt	109 623	13 241	4 051	725	91 606	16 995	147	3 987	12 861
Veränderung 2017 gegenüber 2016 in Prozent									
Januar	19,7	-13,6	27,6	-36,5	23,7	-16,5	-7,1	-25,7	-14,0
Februar	-5,5	-22,9	-20,2	2,2	-2,5	-22,3	16,7	-34,9	-18,4
März	4,6	15,9	2,5	-6,1	3,4	23,7	-66,7	27,3	23,4
April	-9,4	-17,8	-16,5	-	-8,0	-17,2	-16,7	-10,8	-19,1
Mai	3,4	5,0	-6,7	9,1	3,5	2,3	42,9	1,6	2,3
Juni	0,0	1,7	-17,3	22,0	0,2	2,2	66,7	5,6	0,4
Juli	-6,5	0,7	2,7	17,0	-8,2	0,8	-43,5	7,3	-0,6
August	1,3	-0,3	-12,2	13,2	2,1	-0,1	-17,6	2,8	-0,7
September	-3,6	-11,3	-7,7	1,5	-2,1	-8,2	-21,7	-10,1	-7,4
Oktober	0,8	6,4	-22,9	4,6	1,3	4,7	-16,7	-3,2	7,4
November	-3,2	4,6	-3,2	-28,6	-3,9	3,1	37,5	-5,0	5,5
Dezember	-1,9	-8,8	9,8	35,3	-1,9	-8,7	-60,0	-5,3	-9,3
Insgesamt	-0,1	-2,9	-4,7	1,8	0,5	-2,7	-9,3	-3,4	-2,4

3. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Sachsen	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgs- kreis	Mittel- sachsen	Vogtland- kreis	Zwickau
Unfälle mit Personenschaden	13 241	801	804	855	656	908
davon						
mit Getöteten	134	4	12	14	13	7
mit Verletzten	13 107	797	792	841	643	901
Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne	4 051	304	417	449	273	339
Von den Unfällen mit Personen- schaden ereigneten sich auf:						
Autobahnen	647	41	33	86	24	58
Bundesstraßen	2 917	202	249	237	205	149
Staatsstraßen	2 644	46	237	219	146	238
Kreisstraßen	949	4	73	70	84	118
anderen Straßen	6 084	508	212	243	197	345
Verunglückte Personen	16 995	1 026	1 094	1 138	862	1 171
Getötete Personen	147	6	12	17	13	7
darunter						
unter 6 Jahren	1	-	1	-	-	-
von 6 bis unter 15 Jahren	-	-	-	-	-	-
von 18 bis unter 21 Jahren	5	1	-	-	1	-
von 21 bis unter 25 Jahren	5	1	-	2	-	-
von 65 und mehr Jahren	42	1	3	4	5	3
getötete Benutzer von:						
Krafträdern mit amtlichem Kennzeichen ¹⁾	31	1	5	3	2	1
Krafträdern mit Versicherungskennzeichen ²⁾	2	-	-	2	-	-
Personenkraftwagen	74	4	3	9	6	3
Güterkraftfahrzeugen ³⁾	3	-	-	1	-	1
Fahrrädern ⁴⁾	19	1	-	1	2	-
getötete Fußgänger ⁵⁾	15	-	3	1	3	2
übrige Getötete	3	-	1	-	-	-
Verletzte Personen	16 848	1 020	1 082	1 121	849	1 164
darunter						
unter 6 Jahren	278	20	20	25	12	19
von 6 bis unter 15 Jahren	1 101	72	70	67	44	76
von 18 bis unter 21 Jahren	1 019	49	102	91	64	89
von 21 bis unter 25 Jahren	956	55	76	56	46	46
von 65 und mehr Jahren	2 482	181	149	181	146	175
verletzte Benutzer von:						
Krafträdern mit amtlichem Kennzeichen ¹⁾	985	47	93	73	64	81
Krafträdern mit Versicherungskennzeichen ²⁾	769	31	61	68	74	87
Personenkraftwagen	8 807	503	710		512	703
Güterkraftfahrzeugen ³⁾	478	23	25	39	38	35
Fahrrädern ⁴⁾	3 913	190	97	144	77	148
verletzte Fußgänger ⁵⁾	1 403	109	73	87	65	94
übrige Verletzte	493	117	23	6	19	16

Noch: 3. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Dresden, Stadt	Bautzen	Görlitz	Meißen	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Leipzig	Nord- sachsen
Unfälle mit Personenschaden	2 184	1 026	850	792	830	2 107	782	646
davon								
mit Getöteten	4	12	10	9	6	10	19	14
mit Verletzten	2 180	1 014	840	783	824	2 097	763	632
Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne	511	269	288	251	219	374	206	151
Von den Unfällen mit Personen- schaden ereigneten sich auf:								
Autobahnen	73	67	14	80	32	35	68	36
Bundesstraßen	381	194	235	130	129	391	198	217
Staatsstraßen	279	317	234	223	359	28	178	140
Kreisstraßen	48	107	100	101	94	4	79	67
anderen Straßen	1 403	341	267	258	216	1 649	259	186
Verunglückte Personen	2 625	1 358	1 119	1 068	1 118	2 544	1 022	850
Getötete Personen	4	12	10	11	6	10	21	18
darunter								
unter 6 Jahren	-	-	-	-	-	-	-	-
von 6 bis unter 15 Jahren	-	-	-	-	-	-	-	-
von 18 bis unter 21 Jahren	-	-	1	-	-	-	2	-
von 21 bis unter 25 Jahren	-	-	-	1	-	1	-	-
von 65 und mehr Jahren	1	3	3	4	2	4	5	4
getötete Benutzer von:								
Krafträdern mit amtlichem Kennzeichen ¹⁾	1	2	3	2	3	2	2	4
Krafträdern mit Versicherungskennzeichen ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
Personenkraftwagen	1	6	4	5	3	3	14	13
Güterkraftfahrzeugen ³⁾	-	1	-	-	-	-	-	-
Fahrrädern ⁴⁾	1	2	3	2	-	2	5	-
getötete Fußgänger ⁵⁾	1	-	-	2	-	2	-	1
übrige Getötete	-	1	-	-	-	1	-	-
Verletzte Personen	2 621	1 346	1 109	1 057	1 112	2 534	1 001	832
darunter								
unter 6 Jahren	42	19	14	15	16	45	17	14
von 6 bis unter 15 Jahren	164	94	77	83	96	135	70	53
von 18 bis unter 21 Jahren	104	96	77	69	72	114	49	43
von 21 bis unter 25 Jahren	176	57	58	61	63	172	42	48
von 65 und mehr Jahren	327	205	181	188	172	280	170	127
verletzte Benutzer von:								
Krafträdern mit amtlichem Kennzeichen ¹⁾	99	89	61	57	107	90	65	59
Krafträdern mit Versicherungskennzeichen ²⁾	97	67	50	42	49	73	36	34
Personenkraftwagen	985	746	633	577	597	1 050	592	495
Güterkraftfahrzeugen ³⁾	32	45	33	47	38	49	41	33
Fahrrädern ⁴⁾	1 034	281	233	242	212	905	203	147
verletzte Fußgänger ⁵⁾	249	84	84	65	85	301	55	52
übrige Verletzte	125	34	15	27	24	66	9	12

1) einschließlich drei- und schweren vierrädrigen Kraftfahrzeugen

2) einschließlich S-Pedelecs und drei- und leichten vierrädrigen Kraftfahrzeugen

3) ohne Ackerschlepper und Geräteträger

4) einschließlich Pedelecs

5) einschließlich Fußgänger mit Sport- oder Spielgeräten

**4. An Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden beteiligte Verkehrsteilnehmer
und Unfallursachen 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen**

Merkmal	Sachsen	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgs- kreis	Mittel- sachsen	Vogtland- kreis	Zwickau
Beteiligte Verkehrsteilnehmer						
insgesamt	25 230	1 572	1 480	1 542	1 206	1 714
darunter						
von 18 bis unter 21 Jahren	1 211	66	113	99	68	98
von 21 bis unter 25 Jahren	1 263	85	91	76	57	79
von 65 und mehr Jahren	3 567	220	226	252	208	276
beteiligte Verkehrsteilnehmer als Fahrer/Mitfahrer von Krafträdern mit amtlichem Kennzeichen ¹⁾	1 005	47	96	76	64	82
Krafträdern mit Versicherungskennzeichen ²⁾	759	31	62	67	74	82
Personenkraftwagen	15 454	974	1 044	1 018	804	1 156
Wohnmobile	10	-	1	1	-	1
Bussen	266	51	9	6	8	14
Landwirtschaftlichen Zug- maschinen	44	-	6	6	2	1
Güterkraftfahrzeugen ³⁾	1 533	92	71	117	91	103
übrigen Kraftfahrzeugen	63	4	5	2	2	1
Kraftfahrzeugen zusammen	19 134	1 199	1 294	1 293	1 045	1 440
Fahrrädern ⁴⁾	4 201	204	99	150	81	160
beteiligte Fußgänger ⁵⁾	1 529	116	78	95	68	98
sonstige Beteiligte	366	53	9	4	12	16
Polizeilich festgestellte Unfall- ursachen	15 850	1 054	1 014	1 112	720	1 027
Fehlverhalten der Fahrzeugführer darunter						
Alkoholeinfluss	623	28	40	30	38	51
Geschwindigkeit	2 253	63	240	224	153	185
Nichtbeachten der Vorfahrt	2 757	147	124	178	118	175
Fehler beim Abbiegen	1 336	103	56	63	54	78
falsche Fahrbahnbenutzung	1 166	62	55	61	35	69
ungenügender Sicherheits- abstand	1 961	165	146	110	88	147
Fehler beim Überholen	595	22	38	50	20	40
falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	797	62	52	51	38	49
Fehlverhalten bei Fußgängern darunter	794	71	30	40	27	44
Alkoholeinfluss	47	5	2	1	2	-
Fahrzeugbezogene Mängel (Technische Mängel, Wartungsmängel)	139	8	5	10	17	6
Unfallbezogene Ursachen	1 467	47	62	212	107	63
Straßenverhältnisse	431	15	16	48	14	27
Witterungseinflüsse	162	3	11	18	8	18
Hindernisse und sonstige	874	29	35	146	85	18

Noch: 4. An Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden beteiligte Verkehrsteilnehmer
und Unfallursachen 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Dresden, Stadt	Bautzen	Görlitz	Meißen	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Leipzig	Nord- sachsen
Beteiligte Verkehrsteilnehmer								
insgesamt	4 311	1 927	1 534	1 494	1 476	4 310	1 456	1 208
darunter								
von 18 bis unter 21 Jahren	149	113	80	67	76	167	65	50
von 21 bis unter 25 Jahren	233	82	71	78	68	225	54	64
von 65 und mehr Jahren	496	304	242	246	233	452	242	170
beteiligte Verkehrsteilnehmer als Fahrer/Mitfahrer von Krafträdern mit amtlichem Kennzeichen ¹⁾	107	83	62	52	111	95	67	63
Krafträdern mit Versicherungskennzeichen ²⁾	96	65	43	44	50	75	35	35
Personenkraftwagen	2 322	1 229	981	893	865	2 483	920	765
Wohnmobile	3	2	-	-	1	-	1	-
Bussen	61	20	7	17	12	36	13	12
Landwirtschaftlichen Zug- maschinen	2	5	2	4	6	2	3	5
Güterkraftfahrzeugen ³⁾	207	120	86	127	94	196	127	102
übrigen Kraftfahrzeugen	13	5	5	1	3	13	2	7
Kraftfahrzeugen zusammen	2 811	1 529	1 186	1 138	1 142	2 900	1 168	989
Fahrrädern ⁴⁾	1 114	295	252	263	225	983	221	154
beteiligte Fußgänger ⁵⁾	289	92	87	68	92	331	60	55
sonstige Beteiligte	97	11	9	25	17	96	7	10
Polizeilich festgestellte Unfall- ursachen	2 892	1 130	916	1 006	989	2 304	934	752
Fehlverhalten der Fahrzeugführer darunter								
Alkoholeinfluss	92	64	57	42	35	67	48	31
Geschwindigkeit	285	150	151	190	209	164	139	100
Nichtbeachten der Vorfahrt	514	200	154	159	115	556	165	152
Fehler beim Abbiegen	254	92	69	68	79	300	62	58
falsche Fahrbahnbenutzung	281	77	62	84	77	175	82	46
ungenügender Sicherheits- abstand	304	162	116	118	100	315	117	73
Fehler beim Überholen	109	54	27	55	44	57	44	35
falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	158	61	51	41	52	138	26	18
Fehlverhalten bei Fußgängern darunter	215	26	37	35	35	185	25	24
Alkoholeinfluss	8	2	5	2	3	13	2	2
Fahrzeugbezogene Mängel (Technische Mängel, Wartungsmängel)	23	9	7	15	14	10	9	6
Unfallbezogene Ursachen	122	79	93	80	108	256	191	47
Straßenverhältnisse	69	33	43	44	46	30	32	14
Witterungseinflüsse	7	21	19	17	11	9	13	7
Hindernisse und sonstige	46	25	31	19	51	217	146	26

1) einschließlich drei- und schweren vierrädrigen Kraftfahrzeugen

2) einschließlich S-Pedelecs und drei- und leichten vierrädrigen Kraftfahrzeugen

3) ohne Ackerschlepper und Geräteträger

4) einschließlich Pedelecs

5) einschließlich Fußgänger mit Sport- oder Spielgeräten

[Inhalt](#)**5. Straßenverkehrsunfälle und Unfallfolgen 2017 nach Unfallarten und Straßenarten**

Unfallart Straßenart	Unfälle mit Personenschaden				Verunglückte				Schwer- wiegende Unfälle mit Sachschaden ¹⁾
	ins- ge- samt	mit Getö- teten	mit Schwer- verletzten	mit Leicht- verletzten	ins- ge- samt	Ge- tö- tete	Schwer- ver- letzte	Leicht- ver- letzte	
Insgesamt									
Zusammenstoß mit anderem Fahrzeug, das anfährt, anhält oder im ruhenden Verkehr steht	653	1	87	565	778	3	97	678	176
vorausfährt oder wartet seitlich in gleicher Richtung fährt	2 008	12	290	1 706	2 881	13	375	2 493	153
entgegenkommt	786	4	178	604	950	4	201	745	168
einbiegt oder kreuzt	1 164	28	379	757	1 864	33	538	1 293	510
	3 803	22	823	2 958	4 911	24	954	3 933	1 683
Zusammenstoß zwischen Fahrzeug und Fußgänger	1 366	14	475	877	1 492	14	490	988	-
Aufprall auf Hindernis auf der Fahrbahn	103	2	26	75	116	2	28	86	33
Abkommen von der Fahrbahn nach rechts	1 168	31	436	701	1 443	34	528	881	687
nach links	728	14	281	433	941	14	338	589	487
Unfall anderer Art	1 462	6	415	1 041	1 619	6	438	1 175	154
Zusammen	13 241	134	3 390	9 717	16 995	147	3 987	12 861	4 051
darunter auf schienengleichen Wegübergängen	124	1	42	81	168	1	44	123	17
Autobahnen									
Zusammenstoß mit anderem Fahrzeug, das anfährt, anhält oder im ruhenden Verkehr steht	17	1	6	10	32	3	8	21	-
vorausfährt oder wartet seitlich in gleicher Richtung fährt	262	4	93	165	475	4	141	330	28
entgegenkommt	99	1	27	71	156	1	34	121	48
einbiegt oder kreuzt	2	-	-	2	2	-	-	2	1
	7	-	3	4	16	-	8	8	18
Zusammenstoß zwischen Fahrzeug und Fußgänger	2	1	-	1	2	1	-	1	-
Aufprall auf Hindernis auf der Fahrbahn	9	-	3	6	14	-	4	10	4
Abkommen von der Fahrbahn nach rechts	126	2	60	64	194	2	86	106	140
nach links	89	-	33	56	117	-	39	78	129
Unfall anderer Art	34	1	14	19	62	1	23	38	21
Zusammen	647	10	239	398	1 070	12	343	715	389
darunter auf schienengleichen Wegübergängen	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Unfallart Straßenart	Unfälle mit Personenschaden				Verunglückte				Schwer- wiegende Unfälle mit Sachschaden ¹⁾
	ins- ge- samt	mit Getö- teten	mit Schwer- verletzten	mit Leicht- verletzten	ins- ge- samt	Ge- tö- tete	Schwer- ver- letzte	Leicht- ver- letzte	
Bundesstraßen									
Zusammenstoß mit anderem Fahrzeug, das anfährt, anhält oder im ruhenden Verkehr steht	112	-	10	102	166	-	14	152	15
vorausfährt oder wartet seitlich in gleicher Richtung fährt	660	3	68	589	967	3	81	883	49
entgegenkommt	164	1	35	128	203	1	40	162	42
einbiegt oder kreuzt	298	15	112	171	559	19	184	356	119
	830	7	218	605	1 148	9	265	874	354
Zusammenstoß zwischen Fahrzeug und Fußgänger	172	6	79	87	189	6	81	102	-
Aufprall auf Hindernis auf der Fahrbahn	27	-	5	22	30	-	6	24	8
Abkommen von der Fahrbahn nach rechts	254	6	89	159	312	6	107	199	157
nach links	174	4	64	106	218	4	79	135	105
Unfall anderer Art	226	1	59	166	256	1	63	192	36
Zusammen	2 917	43	739	2 135	4 048	49	920	3 079	885
darunter auf schienengleichen Wegübergängen	29	-	9	20	44	-	9	35	1
Staatsstraßen									
Zusammenstoß mit anderem Fahrzeug, das anfährt, anhält oder im ruhenden Verkehr steht	89	-	11	78	102	-	12	90	18
vorausfährt oder wartet seitlich in gleicher Richtung fährt	407	3	62	342	587	4	79	504	25
entgegenkommt	111	-	38	73	126	-	46	80	28
einbiegt oder kreuzt	341	10	134	197	590	11	201	378	175
	748	7	199	542	1 060	7	241	812	405
Zusammenstoß zwischen Fahrzeug und Fußgänger	151	2	56	93	161	2	56	103	-
Aufprall auf Hindernis auf der Fahrbahn	19	1	3	15	21	1	3	17	6
Abkommen von der Fahrbahn nach rechts	364	9	125	230	430	11	152	267	175
nach links	207	7	84	116	253	7	100	146	123
Unfall anderer Art	207	1	63	143	238	1	68	169	22
Zusammen	2 644	40	775	1 829	3 568	44	958	2 566	977
darunter auf schienengleichen Wegübergängen	5	-	3	2	8	-	4	4	1

Unfallart Straßenart	Unfälle mit Personenschaden				Verunglückte				Schwer- wiegende Unfälle mit Sachschaden ¹⁾
	ins- ge- samt	mit Getö- teten	mit Schwer- verletzten	mit Leicht- verletzten	ins- ge- samt	Ge- tö- tete	Schwer- ver- letzte	Leicht- ver- letzte	
Kreisstraßen									
Zusammenstoß mit anderem Fahrzeug, das anfährt, anhält oder im ruhenden Verkehr steht	44	-	9	35	52	-	10	42	11
vorausfährt oder wartet seitlich in gleicher Richtung fährt	70	1	17	52	86	1	19	66	7
entgegenkommt	52	-	16	36	57	-	16	41	12
einbiegt oder kreuzt	100	1	37	62	150	1	47	102	56
	248	4	69	175	327	4	80	243	108
Zusammenstoß zwischen Fahrzeug und Fußgänger	56	-	17	39	59	-	17	42	-
Aufprall auf Hindernis auf der Fahrbahn	11	-	3	8	13	-	3	10	3
Abkommen von der Fahrbahn nach rechts	160	5	65	90	195	6	74	115	77
nach links	108	-	48	60	129	-	54	75	40
Unfall anderer Art	100	2	35	63	106	2	37	67	8
Zusammen	949	13	316	620	1 174	14	357	803	322
darunter auf schienengleichen Wegübergängen	6	1	2	3	7	1	2	4	2
andere Straßen									
Zusammenstoß mit anderem Fahrzeug, das anfährt, anhält oder im ruhenden Verkehr steht	391	-	51	340	426	-	53	373	132
vorausfährt oder wartet seitlich in gleicher Richtung fährt	609	1	50	558	766	1	55	710	44
entgegenkommt	360	2	62	296	408	2	65	341	38
einbiegt oder kreuzt	423	2	96	325	563	2	106	455	159
	1 970	4	334	1 632	2 360	4	360	1 996	798
Zusammenstoß zwischen Fahrzeug und Fußgänger	985	5	323	657	1 081	5	336	740	-
Aufprall auf Hindernis auf der Fahrbahn	37	1	12	24	38	1	12	25	12
Abkommen von der Fahrbahn nach rechts	264	9	97	158	312	9	109	194	138
nach links	150	3	52	95	224	3	66	155	90
Unfall anderer Art	895	1	244	650	957	1	247	709	67
Zusammen	6 084	28	1 321	4 735	7 135	28	1 409	5 698	1 478
darunter auf schienengleichen Wegübergängen	84	-	28	56	109	-	29	80	13

1) schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

[Inhalt](#)**6. Straßenverkehrsunfälle und Unfallfolgen 2017 nach Unfalltypen und Straßenarten**

Unfalltyp Straßenart	Unfälle mit Personenschaden				Verunglückte				Schwer- wiegende Unfälle mit Sachschaden ¹⁾
	ins- ge- samt	mit Getö- teten	mit Schwer- verletzten	mit Leicht- verletzten	ins- ge- samt	Ge- tö- tete	Schwer- ver- letzte	Leicht- ver- letzte	
Insgesamt									
Fahrunfall	2 648	56	968	1 624	3 308	60	1 152	2 096	1 330
Abbiegeunfall	1 958	13	437	1 508	2 518	13	512	1 993	494
Einbiegen-/Kreuzenunfall	3 320	18	696	2 606	4 303	20	808	3 475	1 535
Überschreitenunfall	773	8	317	448	868	8	324	536	-
Unfall durch ruhenden Verkehr	333	1	48	284	358	3	52	303	66
Unfall im Längsverkehr	2 741	24	528	2 189	3 897	29	685	3 183	369
Sonstiger Unfall	1 468	14	396	1 058	1 743	14	454	1 275	257
Insgesamt	13 241	134	3 390	9 717	16 995	147	3 987	12 861	4 051
Autobahnen									
Fahrunfall	228	2	100	126	343	2	137	204	268
Abbiegeunfall	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Einbiegen-/Kreuzenunfall	11	-	3	8	21	-	8	13	21
Überschreitenunfall	1	1	-	-	1	1	-	-	-
Unfall durch ruhenden Verkehr	3	1	2	-	7	3	3	1	-
Unfall im Längsverkehr	323	5	97	221	543	5	135	403	68
Sonstiger Unfall	81	1	37	43	155	1	60	94	30
Zusammen	647	10	239	398	1 070	12	343	715	389
Bundesstraßen									
Fahrunfall	541	15	190	336	692	16	237	439	268
Abbiegeunfall	529	7	122	400	758	7	155	596	137
Einbiegen-/Kreuzenunfall	690	6	176	508	947	8	214	725	314
Überschreitenunfall	123	4	59	60	139	4	60	75	-
Unfall durch ruhenden Verkehr	19	-	1	18	22	-	3	19	3
Unfall im Längsverkehr	812	8	135	669	1 226	11	182	1 033	100
Sonstiger Unfall	203	3	56	144	264	3	69	192	63
Zusammen	2 917	43	739	2 135	4 048	49	920	3 079	885

Unfalltyp Straßenart	Unfälle mit Personenschaden				Verunglückte				Schwer- wiegende Unfälle mit Sachschaden ¹⁾
	ins- ge- samt	mit Getö- teten	mit Schwer- verletzten	mit Leicht- verletzten	ins- ge- samt	Ge- tö- tete	Schwer- ver- letzte	Leicht- ver- letzte	
Staatsstraßen									
Fahrerunfall	701	22	256	423	887	24	312	551	346
Abbiegeunfall	428	2	118	308	585	2	145	438	144
Einbiegen-/Kreuzenunfall	645	5	159	481	921	5	192	724	355
Überschreitenunfall	91	2	40	49	98	2	40	56	-
Unfall durch ruhenden Verkehr	40	-	7	33	43	-	7	36	8
Unfall im Längsverkehr	535	7	127	401	775	9	178	588	79
Sonstiger Unfall	204	2	68	134	259	2	84	173	45
Zusammen	2 644	40	775	1 829	3 568	44	958	2 566	977
Kreisstraßen									
Fahrerunfall	321	5	136	180	391	6	153	232	134
Abbiegeunfall	101	-	25	76	120	-	25	95	40
Einbiegen-/Kreuzenunfall	220	4	62	154	294	4	73	217	99
Überschreitenunfall	30	-	10	20	32	-	10	22	-
Unfall durch ruhenden Verkehr	23	-	6	17	25	-	6	19	5
Unfall im Längsverkehr	172	2	49	121	221	2	61	158	33
Sonstiger Unfall	82	2	28	52	91	2	29	60	11
Zusammen	949	13	316	620	1 174	14	357	803	322
andere Straßen									
Fahrerunfall	857	12	286	559	995	12	313	670	314
Abbiegeunfall	900	4	172	724	1 055	4	187	864	171
Einbiegen-/Kreuzenunfall	1 754	3	296	1 455	2 120	3	321	1 796	746
Überschreitenunfall	528	1	208	319	598	1	214	383	-
Unfall durch ruhenden Verkehr	248	-	32	216	261	-	33	228	50
Unfall im Längsverkehr	899	2	120	777	1 132	2	129	1 001	89
Sonstiger Unfall	898	6	207	685	974	6	212	756	108
Zusammen	6 084	28	1 321	4 735	7 135	28	1 409	5 698	1 478

1) schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

[Inhalt](#)**7. Beteiligte an Straßenverkehrsunfällen 2017 nach Art der Verkehrsbeteiligung und Unfallflucht**

Art der Verkehrsbeteiligung	Beteiligte an Unfällen mit							
	Personenschaden		Getöteten		Schwer- verletzten	Leicht- verletzten	Sachschaden ¹⁾	
	zu- sammen	darunter unfall- flüchtig	zu- sammen	darunter unfall- flüchtig			zu- sammen	darunter unfall- flüchtig
Führer von								
Krafträdern m. Versicherungskennz.	759	5	2	-	221	536	26	1
davon Mofas, Kleinkrafträdern	739	5	2	-	214	523	20	1
S-Pedelecs	7	-	-	-	2	5	-	-
drei- und leichten vierrädrigen Kfz	13	-	-	-	5	8	6	-
Krafträdern m. amtl. Kennzeichen	1 005	15	31	-	407	567	38	2
davon zweirädrigen Kraftfahrzeugen	988	15	30	-	398	560	36	2
drei- und schweren vierrädrigen Kfz	17	-	1	-	9	7	2	-
Krafträdern zusammen	1 764	20	33	-	628	1 103	64	3
Personenkraftwagen	15 454	807	132	-	3 403	11 919	6 505	292
Wohnmobilen	10	-	-	-	3	7	5	-
Bussen	266	19	-	-	44	222	34	-
Lastkraftwagen ²⁾								
ohne Anhänger	1 056	58	14	1	279	763	404	18
davon mit zulässigem								
Gesamtgewicht bis einschl. 3,5 t	813	46	8	1	227	578	299	15
über 3,5 t	243	12	6	-	52	185	105	3
mit Anhänger	166	8	1	-	49	116	79	5
davon mit zulässigem								
Gesamtgewicht bis einschl. 3,5 t	42	3	-	-	13	29	16	1
über 3,5 t	124	5	1	-	36	87	63	4
Lkw mit Tankauflagen	5	-	-	-	2	3	6	-
Lastkraftwagen zusammen	1 227	66	15	1	330	882	489	23
Sattelzugmaschinen	260	13	10	-	98	152	138	11
darunter mit Tankauflagen	9	-	-	-	4	5	9	1
Landwirtschaftlichen Zugmaschinen	44	2	1	-	16	27	27	2
anderen Zugmaschinen	13	-	1	-	4	8	2	-
darunter mit Tankwagen	-	-	-	-	-	-	-	-
Tankkraftwagen	1	-	-	-	-	1	2	-
Lastkraftwagen mit Spezialaufbau	32	1	2	-	8	22	5	1
Güterkraftfahrzeugen, ohne								
Landwirtschaftliche Zugma- schinen zusammen	1 533	80	28	1	440	1 065	636	35
übrigen Kraftfahrzeugen	63	4	2	-	23	38	25	-
Kraftfahrzeugen zusammen	19 134	932	196	1	4 557	14 381	7 296	332
Straßenbahnen	215	5	-	-	71	144	44	-
Eisenbahnen	9	-	1	-	4	4	2	-
Fahrrädern	4 201	147	19	-	1 012	3 170	5	3
darunter Pedelecs	105	1	3	-	37	65	-	-
Fußgänger	1 529	54	15	-	530	984	-	-
darunter Fußgänger mit Sport- oder Spielgeräten	33	-	-	-	11	22	-	-
Tierführer, Treiber	1	-	-	-	-	1	-	-
Bespannte Fuhrwerke	8	-	-	-	6	2	-	-
Sonstige und unbekannte								
Fahrzeuge	109	98	-	-	33	76	31	30
Andere Personen	24	3	-	-	5	19	-	-
Unfallbeteiligte insgesamt	25 230	1 239	231	1	6 218	18 781	7 378	365
darunter Fahrzeugführer	23 676	1 182	216	1	5 683	17 777	7 378	365

1) schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

2) mit Normalaufbau

**8. Beteiligte an Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden 2017
nach Art der Verkehrsbeteiligung, Altersgruppen und Geschlecht**

Im Alter von ... bis unter ... Jahren Geschlecht	Beteiligte ins- gesamt	Fahrzeugführer von									Fuß- gänger ⁴⁾	Sons- tige
		Krafträdern mit		Perso- nen- kraft- wagen	Bussen	Güter- kraft- fahr- zeugen	Land- wirt. Zugma- schinen	übrigen Kraft- fahr- zeugen ⁵⁾	Kraftfahr- zeugen zu- sammen	Fahr- rädern ³⁾		
		Versiche- rungs- kennz. ²⁾	amtl. Kennzei- chen ¹⁾									
Unter 15	790	4	-	-	-	-	-	1	5	444	339	2
männlich	510	4	-	-	-	-	-	1	5	308	196	1
weiblich	280	-	-	-	-	-	-	-	-	136	143	1
15 - 18	751	328	107	13	-	-	1	1	450	212	89	-
männlich	548	254	86	7	-	-	1	1	349	160	39	-
weiblich	203	74	21	6	-	-	-	-	101	52	50	-
18 - 21	1 211	69	76	792	8	19	6	1	971	184	50	6
männlich	763	56	68	455	8	18	6	1	612	123	24	4
weiblich	448	13	8	337	-	1	-	-	359	61	26	2
21 - 25	1 263	34	41	833	5	62	2	2	979	228	49	7
männlich	732	21	36	445	5	57	2	2	568	128	31	5
weiblich	531	13	5	388	-	5	-	-	411	100	18	2
25 - 30	2 373	43	89	1 608	6	123	6	6	1 881	392	78	22
männlich	1 450	32	81	903	4	112	6	3	1 141	250	43	16
weiblich	923	11	8	705	2	11	-	3	740	142	35	6
30 - 35	2 409	51	90	1 555	14	186	2	7	1 905	396	94	14
männlich	1 528	37	85	868	12	176	2	6	1 186	269	64	9
weiblich	880	14	5	686	2	10	-	1	718	127	30	5
35 - 40	2 211	25	87	1 475	26	159	5	4	1 781	356	61	13
männlich	1 400	20	81	828	25	148	5	3	1 110	243	35	12
weiblich	811	5	6	647	1	11	-	1	671	113	26	1
40 - 45	1 755	32	82	1 114	23	176	1	7	1 435	261	40	19
männlich	1 133	25	71	632	20	166	1	6	921	173	23	16
weiblich	622	7	11	482	3	10	-	1	514	88	17	3
45 - 50	2 031	28	108	1 310	34	170	5	9	1 664	261	62	44
männlich	1 277	19	95	725	29	163	4	9	1 044	168	34	31
weiblich	754	9	13	585	5	7	1	-	620	93	28	13
50 - 55	2 342	39	110	1 429	59	232	7	10	1 886	298	96	62
männlich	1 517	28	100	810	51	223	7	9	1 228	189	51	49
weiblich	825	11	10	619	8	9	-	1	658	109	45	13
55 - 60	2 090	36	89	1 340	49	185	2	4	1 705	257	88	40
männlich	1 336	32	85	767	47	173	2	3	1 109	155	35	37
weiblich	752	4	4	572	2	11	-	1	594	102	53	3
60 - 65	1 569	21	54	1 040	25	109	3	5	1 257	220	75	17
männlich	1 008	17	53	631	25	105	3	4	838	118	37	15
weiblich	561	4	1	-	-	4	-	1	419	102	38	2
65 - 70	1 048	15	42	741	4	28	1	3	834	157	56	1
männlich	697	14	41	490	4	28	1	1	579	87	31	-
weiblich	351	1	1	251	-	-	-	2	255	70	25	1
70 - 75	840	10	16	568	-	16	-	-	610	152	72	6
männlich	560	10	16	398	-	16	-	-	440	89	26	5
weiblich	280	-	-	170	-	-	-	-	170	63	46	1
75 und mehr	1 679	23	6	1 095	-	14	2	5	1 145	284	246	4
männlich	1 196	21	6	898	-	14	2	3	944	172	77	3
weiblich	483	2	-	197	-	-	-	2	201	112	169	1
Zusammen	24 362	758	997	14 913	253	1 479	43	65	18 508	4 102	1 495	257
männlich	15 655	590	904	8 857	230	1 399	42	52	12 074	2 632	746	203
weiblich	8 704	168	93	6 054	23	79	1	13	6 431	1 470	749	54
Ohne Angabe	868	1	8	541	13	54	1	8	626	99	34	109
Insgesamt	25 230	759	1 005	15 454	266	1 533	44	73	19 134	4 201	1 529	366

1) einschließlich drei- und schweren vierrädrigen Kraftfahrzeugen

2) einschließlich S-Pedelecs und drei- und leichten vierrädrigen Kraftfahrzeugen

3) einschließlich Pedelecs

4) einschließlich Fußgänger mit Sport- oder Spielgeräten

5) einschließlich Wohnmobilen

Inhalt

**9. Hauptverursacher von Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden 2017
nach Art der Verkehrsbeteiligung, Altersgruppen und Geschlecht**

Im Alter von ... bis unter ... Jahren Geschlecht	Ins- gesamt	Fahrzeugführer von									Fuß- gänger ⁴⁾	Sons- tige	
		Kraftträdern mit		Perso- nen- kraft- wagen	Bus- sen	Güter- kraft- fahr- zeugen	Land- wirt. Zugma- schinen	übrigen Kraft- fahr- zeugen ⁵⁾	Kraftfahr- zeugen zu- sammen	Fahr- rädern ³⁾			
		Versiche- rungs- kennz. ²⁾	amtl. Kennzei- chen ¹⁾										
Unter 15	416	4	-	-	-	-	-	-	1	5	241	170	-
männlich	287	4	-	-	-	-	-	-	1	5	175	107	-
weiblich	129	-	-	-	-	-	-	-	-	-	66	63	-
15 - 18	412	182	65	9	-	-	1	1	258	117	37	37	-
männlich	312	138	53	7	-	-	1	1	200	93	19	19	-
weiblich	100	44	12	2	-	-	-	-	58	24	18	18	-
18 - 21	772	40	44	567	3	15	3	-	672	79	19	19	2
männlich	494	32	39	334	3	14	3	-	425	60	9	9	-
weiblich	278	8	5	233	-	1	-	-	247	19	10	10	2
21 - 25	735	16	18	536	1	42	2	2	617	94	23	23	1
männlich	450	12	14	304	1	40	2	2	375	64	11	11	-
weiblich	285	4	4	232	-	2	-	-	242	30	12	12	1
25 - 30	1 232	23	50	879	3	94	3	6	1 058	142	29	29	3
männlich	795	18	47	521	1	85	3	3	678	95	21	21	1
weiblich	437	5	3	358	2	9	-	3	380	47	8	8	2
30 - 35	1 154	21	47	806	4	104	2	5	989	133	29	29	3
männlich	744	16	47	457	3	99	2	4	628	95	19	19	2
weiblich	409	5	-	348	1	5	-	1	360	38	10	10	1
35 - 40	1 068	7	45	759	10	90	2	2	915	132	18	18	3
männlich	692	6	42	440	9	83	2	1	583	96	11	11	2
weiblich	376	1	3	319	1	7	-	1	332	36	7	7	1
40 - 45	821	12	42	548	10	100	-	1	713	93	8	8	7
männlich	546	10	36	324	9	94	-	1	474	63	3	3	6
weiblich	275	2	6	224	1	6	-	-	239	30	5	5	1
45 - 50	948	12	42	670	13	90	3	4	834	92	15	15	7
männlich	611	8	35	383	13	85	2	4	530	67	9	9	5
weiblich	337	4	7	287	-	5	1	-	304	25	6	6	2
50 - 55	1 074	13	58	713	17	128	2	4	935	105	22	22	12
männlich	711	8	51	421	12	124	2	3	621	68	13	13	9
weiblich	363	5	7	292	5	4	-	1	314	37	9	9	3
55 - 60	1 035	19	40	716	16	103	2	3	899	107	20	20	9
männlich	672	16	37	408	16	95	2	3	577	74	12	12	9
weiblich	361	3	3	307	-	7	-	-	320	33	8	8	-
60 - 65	822	13	28	584	13	67	2	3	710	93	18	18	1
männlich	540	10	28	360	13	64	2	2	479	50	10	10	1
weiblich	282	3	-	-	-	3	-	1	231	43	8	8	-
65 - 70	581	5	27	452	-	17	-	3	504	67	10	10	-
männlich	393	4	26	298	-	17	-	1	346	42	5	5	-
weiblich	188	1	1	154	-	-	-	2	158	25	5	5	-
70 - 75	474	6	6	376	-	5	-	-	393	61	17	17	3
männlich	329	6	6	259	-	5	-	-	276	41	9	9	3
weiblich	145	-	-	117	-	-	-	-	117	20	8	8	-
75 und mehr	1 010	12	5	824	-	9	2	1	853	125	30	30	2
männlich	786	12	5	667	-	9	2	-	695	77	12	12	2
weiblich	224	-	-	157	-	-	-	1	158	48	18	18	-
Zusammen	12 554	385	517	8 439	90	864	24	36	10 355	1 681	465	465	53
männlich	8 362	300	466	5 183	80	814	23	26	6 892	1 160	270	270	40
weiblich	4 189	85	51	3 254	10	49	1	10	3 460	521	195	195	13
Ohne Angabe	687	1	8	412	10	40	1	5	477	86	25	25	99
Insgesamt	13 241	386	525	8 851	100	904	25	41	10 832	1 767	490	490	152

1) einschließlich drei- und schweren vierrädrigen Kraftfahrzeugen

2) einschließlich S-Pedelecs und drei- und leichten vierrädrigen Kraftfahrzeugen

3) einschließlich Pedelecs

4) einschließlich Fußgänger mit Sport- oder Spielgeräten

5) einschließlich Wohnmobilen

10. Hauptverursacher von Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden 2017
nach Dauer der Fahrerlaubnis, Altersgruppen und Geschlecht der Kraftfahrzeugführer

Im Alter von ... bis unter ... Jahren Geschlecht	Ins- gesamt	Dauer der Fahrerlaubnis von ... bis unter											Ohne erfor- der- liche Fahrer- laubnis	
		zu- sam- men	Monaten			Jahren					ohne An- gabe			
			unter 3	3 - 6	6 - 12	1 - 2	2 - 3	3 - 5	5 - 10	10 - 20		20 und mehr		
Unter 16	51	41	15	15	9	1	-	-	-	-	-	-	1	10
männlich	41	31	12	11	7	1	-	-	-	-	-	-	-	10
weiblich	10	10	3	4	2	-	-	-	-	-	-	-	1	-
16 - 17	104	98	17	19	28	29	1	-	-	-	-	-	4	6
männlich	83	78	15	16	21	22	-	-	-	-	-	-	4	5
weiblich	21	20	2	3	7	7	1	-	-	-	-	-	-	1
17 - 18	108	107	13	18	19	40	11	-	-	-	-	-	6	1
männlich	81	80	6	13	15	35	7	-	-	-	-	-	4	1
weiblich	27	27	7	5	4	5	4	-	-	-	-	-	2	-
18 - 19	250	247	36	44	77	73	10	2	-	-	-	-	5	3
männlich	159	156	22	32	46	42	8	2	-	-	-	-	4	3
weiblich	91	91	14	12	31	31	2	-	-	-	-	-	1	-
19 - 20	239	236	13	21	37	110	48	3	-	-	-	-	4	3
männlich	155	152	9	11	17	81	29	3	-	-	-	-	2	3
weiblich	84	84	4	10	20	29	19	-	-	-	-	-	2	-
20 - 21	183	183	3	10	15	42	79	30	-	-	-	-	4	-
männlich	111	111	1	7	9	25	47	19	-	-	-	-	3	-
weiblich	72	72	2	3	6	17	32	11	-	-	-	-	1	-
21 - 25	617	601	8	12	29	43	66	270	168	-	-	-	5	16
männlich	375	364	7	5	25	27	31	164	101	-	-	-	4	11
weiblich	242	237	1	7	4	16	35	106	67	-	-	-	1	5
25 - 30	1 058	1 040	14	21	29	36	52	96	541	239	-	-	12	18
männlich	678	660	10	15	21	25	36	67	344	133	-	-	9	18
weiblich	380	380	4	6	8	11	16	29	197	106	-	-	3	-
30 - 35	989	962	6	6	13	23	26	55	164	645	-	-	24	27
männlich	628	603	5	5	10	18	16	40	116	378	-	-	15	25
weiblich	360	358	1	1	3	5	10	15	48	267	-	-	8	2
35 - 45	1 628	1 593	1	10	14	30	34	65	146	678	581	-	34	35
männlich	1 057	1 025	1	7	12	22	29	47	104	422	357	-	24	32
weiblich	571	568	-	3	2	8	5	18	42	256	224	-	10	3
45 - 55	1 769	1 760	9	5	6	14	21	31	89	211	1 333	-	41	9
männlich	1 151	1 142	8	4	5	12	19	27	72	141	830	-	24	9
weiblich	618	618	1	1	1	2	2	4	17	70	503	-	17	-
55 - 65	1 609	1 595	2	3	8	12	6	25	50	143	1 315	-	31	14
männlich	1 056	1 044	2	1	7	12	4	20	41	93	841	-	23	12
weiblich	551	549	-	-	1	-	2	5	9	50	472	-	8	2
65 - 70	504	501	-	-	-	-	1	2	5	34	446	-	13	3
männlich	346	344	-	-	-	-	-	2	5	23	305	-	9	2
weiblich	158	157	-	-	-	-	1	-	-	11	141	-	4	1
70 - 75	393	390	-	-	-	-	-	1	11	29	339	-	10	3
männlich	276	275	-	-	-	-	-	-	8	19	243	-	5	1
weiblich	117	115	-	-	-	-	-	1	3	10	96	-	5	2
75 und mehr	853	851	-	-	-	2	1	1	5	26	793	-	23	2
männlich	695	693	-	-	-	2	-	-	4	20	652	-	15	2
weiblich	158	158	-	-	-	-	1	1	1	6	141	-	8	-
Zusammen	10 355	10 205	137	184	284	455	356	581	1 179	2 005	4 807	217	150	
männlich	6 892	6 758	98	127	195	324	226	391	795	1 229	3 228	145	134	
weiblich	3 460	3 444	39	57	89	131	130	190	384	776	1 577	71	16	
Ohne Angabe	477	323	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	323	154
Insgesamt	10 832	10 528	137	184	284	455	356	581	1 179	2 005	4 807	540	304	

**11. Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen 2017 nach Art der Verkehrsbeteiligung
und Verletzungsschwere, Geschlecht und Altersgruppen**

Im Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt ⁴⁾	Männlich					Weiblich				
		gesamt	darunter				gesamt	darunter			
			Fahrer und Mitfahrer von			Fuß- gän- ger ³⁾		Fahrer und Mitfahrer von			Fuß- gän- ger ³⁾
			Pkw	Krafträdern mit amtl. Kennz. ¹⁾	Fahr- rädern ²⁾			Pkw	Krafträdern mit amtl. Kennz. ¹⁾	Fahr- rädern ²⁾	

Getötete

Unter 6	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1
6 - 10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10 - 15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 18	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
18 - 21	5	4	3	1	-	-	1	1	-	-	-
21 - 25	5	3	2	-	-	1	2	1	1	-	-
25 - 30	10	8	6	1	1	-	2	1	-	-	1
30 - 35	9	9	5	4	-	-	-	-	-	-	-
35 - 40	15	13	1	7	4	1	2	2	-	-	-
40 - 45	7	5	1	3	1	-	2	1	1	-	-
45 - 50	10	8	2	4	-	1	2	1	1	-	-
50 - 55	18	12	3	5	1	1	6	6	-	-	-
55 - 60	15	9	5	1	-	1	6	4	-	2	-
60 - 65	10	6	4	-	-	1	4	2	-	2	-
65 - 70	10	7	2	2	2	-	3	1	-	2	-
70 - 75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
75 und mehr	32	16	11	-	3	2	16	9	-	1	5
Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	147	100	45	28	12	8	47	29	3	7	7

Schwerverletzte

Unter 6	67	36	20	-	2	12	31	19	-	1	11
6 - 10	90	58	19	-	12	26	32	13	-	2	15
10 - 15	172	107	17	1	44	38	65	9	3	25	23
15 - 18	222	150	16	23	38	14	72	23	11	6	10
18 - 21	237	143	69	31	19	7	94	59	6	12	7
21 - 25	175	106	61	12	22	4	69	42	4	13	4
25 - 30	290	190	93	49	26	9	100	71	4	15	3
30 - 35	312	198	95	29	39	10	114	71	3	22	11
35 - 40	249	171	74	30	47	7	78	47	2	16	4
40 - 45	201	113	32	22	38	2	88	60	2	20	2
45 - 50	224	152	48	36	35	16	72	38	6	19	5
50 - 55	328	204	64	46	54	16	124	68	7	32	10
55 - 60	311	191	58	36	55	11	120	72	4	22	18
60 - 65	252	133	46	18	37	15	119	62	1	35	17
65 - 70	215	123	54	18	34	8	92	52	2	19	10
70 - 75	172	95	41	6	34	5	77	39	-	17	17
75 und mehr	470	240	126	3	61	31	230	91	-	45	76
Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	3 987	2 410	933	360	597	231	1 577	836	55	321	243

Im Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt ⁴⁾	Männlich					Weiblich				
		gesamt	darunter				gesamt	darunter			
			Fahrer und Mitfahrer von			Fuß- gän- ger ³⁾		Fahrer und Mitfahrer von			Fuß- gän- ger ³⁾
			Pkw	Krafträdern mit amlt. Kennz. ¹⁾	Fahr- rädern ²⁾			Pkw	Krafträdern mit amlt. Kennz. ¹⁾	Fahr- rädern ²⁾	

Leichtverletzte

Unter 6	211	110	67	-	14	20	101	76	-	8	12
6 - 10	299	161	71	1	46	41	138	74	-	23	26
10 - 15	540	309	53	1	183	49	231	84	1	78	50
15 - 18	714	430	45	61	108	21	284	92	24	43	38
18 - 21	782	438	234	37	96	16	344	261	4	49	17
21 - 25	781	367	200	20	96	22	414	290	3	84	13
25 - 30	1 362	746	416	29	204	30	616	442	8	120	26
30 - 35	1 273	712	328	46	210	48	560	409	5	100	17
35 - 40	1 023	554	263	39	178	23	469	337	5	94	20
40 - 45	795	445	187	45	122	16	350	243	10	64	14
45 - 50	897	463	205	48	128	16	434	304	10	72	20
50 - 55	1 013	500	223	45	122	31	513	351	11	76	35
55 - 60	863	427	207	44	90	21	436	301	7	76	32
60 - 65	672	331	170	30	76	21	341	244	1	59	20
65 - 70	437	221	115	20	50	23	216	133	1	49	14
70 - 75	410	198	102	9	51	20	212	126	1	45	25
75 und mehr	778	397	211	3	106	42	381	173	1	66	88
Ohne Angabe	11	7	-	-	6	1	2	-	-	1	1
Insgesamt	12 861	6 816	3 097	478	1 886	461	6 042	3 940	92	1 107	468

Getötete und Verletzte

Unter 6	279	146	87	-	16	32	133	95	-	9	24
6 - 10	389	219	90	1	58	67	170	87	-	25	41
10 - 15	712	416	70	2	227	87	296	93	4	103	73
15 - 18	936	580	61	84	146	35	356	115	35	49	48
18 - 21	1 024	585	306	69	115	23	439	321	10	61	24
21 - 25	961	476	263	32	118	27	485	333	8	97	17
25 - 30	1 662	944	515	79	231	39	718	514	12	135	30
30 - 35	1 594	919	428	79	249	58	674	480	8	122	28
35 - 40	1 287	738	338	76	229	31	549	386	7	110	24
40 - 45	1 003	563	220	70	161	18	440	304	13	84	16
45 - 50	1 131	623	255	88	163	33	508	343	17	91	25
50 - 55	1 359	716	290	96	177	48	643	425	18	108	45
55 - 60	1 189	627	270	81	145	33	562	377	11	100	50
60 - 65	934	470	220	48	113	37	464	308	2	96	37
65 - 70	662	351	171	40	86	31	311	186	3	70	24
70 - 75	582	293	143	15	85	25	289	165	1	62	42
75 und mehr	1 280	653	348	6	170	75	627	273	1	112	169
Ohne Angabe	11	7	-	-	6	1	2	-	-	1	1
Insgesamt	16 995	9 326	4 075	866	2 495	700	7 666	4 805	150	1 435	718

1) einschließlich drei- und schweren vierrädrigen Kraftfahrzeugen

2) einschließlich Pedelecs

3) einschließlich Fußgänger mit Sport- oder Spielgeräten

4) einschließlich ohne Angabe des Geschlechts

**12. Verunglückte Kinder, Jugendliche und Heranwachsende bis 20 Jahre bei
Straßenverkehrsunfällen 2017 nach Alter und Art der Verkehrsbeteiligung**

Alter vollendetes Lebensjahr	Insgesamt	Darunter			
		Fußgänger einschl. mit Sport- oder Spielgeräten	Radfahrer einschl. Pedelecs	Führer von Kraftfahrzeugen	Mitfahrer von Kraftfahrzeugen
Insgesamt					
0	38	3	1	-	33
1	39	2	2	-	35
2	33	7	4	-	22
3	51	11	5	-	35
4	58	13	5	-	39
5	60	20	8	-	31
0 - 5	279	56	25	-	195
6	76	17	10	-	49
7	99	31	13	-	55
8	92	23	26	-	43
9	122	37	34	-	50
10	105	31	41	-	33
11	153	43	55	-	54
12	138	24	70	2	40
13	152	27	88	1	32
14	164	35	76	1	51
6 - 14	1 101	268	413	4	407
0 - 14	1 380	324	438	4	602
15	245	33	64	83	65
16	327	31	60	148	88
17	364	19	71	182	92
18	403	18	73	227	84
19	343	14	51	211	65
20	278	15	52	155	56
0 - 20	3 340	454	809	1 010	1 052
darunter innerhalb von Ortschaften					
0	23	3	1	-	18
1	25	2	2	-	21
2	26	7	4	-	15
3	39	11	5	-	23
4	46	13	5	-	27
5	47	18	8	-	20
0 - 5	206	54	25	-	124
6	59	17	10	-	32
7	73	30	12	-	31
8	63	21	25	-	17
9	100	37	34	-	28
10	89	30	40	-	19
11	129	43	54	-	32
12	118	24	68	-	24
13	134	27	86	1	16
14	139	35	69	-	34
6 - 14	904	264	398	1	233
0 - 14	1 110	318	423	1	357
15	192	31	57	66	38
16	259	30	57	123	49
17	276	18	66	144	48
18	259	17	69	130	42
19	214	12	51	117	32
20	172	12	50	74	36
0 - 20	2 482	438	773	655	602

13. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2017 nach Unfallursachen¹⁾

Ursache	Unfälle mit Personen- schaden	Verunglückte				Schwerwie- gende Unfälle mit Sach- schaden ²⁾
		ins- gesamt	Ge- tötete	Schwer- ver- letzte	Leicht- ver- letzte	
Fehlverhalten der Fahrzeugführer						
<i>Verkehrstüchtigkeit</i>						
Alkoholeinfluss	620	798	8	265	525	400
Einfluss anderer berauschender Mittel (z. B. Drogen, Rauschgift)	76	98	1	22	75	41
Übermüdung	98	153	1	73	79	72
sonstige körperliche oder geistige Mängel	218	293	3	124	166	32
<i>Straßenbenutzung</i>						
Falschfahrt auf Straßen mit nach Fahrtrichtung getrennten Fahrbahnen (Stichwort "Falschfahrer")	3	3	-	1	2	2
Benutzung der Fahrbahn entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung in anderen Fällen (Stichwort "Einbahnstraße")	163	184	-	27	157	17
verbotswidrige Benutzung der Fahrbahn oder anderer Straßenteile (z. B. Gehweg, Radweg)	407	441	-	93	348	12
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	563	839	20	255	564	222
<i>Geschwindigkeit</i>						
nicht angepasste Geschwindigkeit mit gleichzeitigem Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit	52	93	3	42	48	20
nicht angepasste Geschwindigkeit in anderen Fällen	2 192	2 953	56	953	1 944	1 217
<i>Abstand</i>						
ungenügender Sicherheitsabstand	1 947	2 772	10	315	2 447	118
starkes Bremsen des Vorausfahrenden ohne zwingenden Grund	36	53	-	1	52	3
<i>Überholen</i>						
unzulässiges Rechtsüberholen	31	36	-	12	24	8
Überholen trotz Gegenverkehrs	76	133	-	54	79	16
Überholen trotz unklarer Verkehrslage	171	214	1	66	147	69
Überholen trotz unzureichender Sichtverhältnisse	9	18	1	7	10	3
Überholen ohne Beachtung des nachfolgenden Verkehrs und/oder ohne rechtzeitige und deutliche Ankündigung des Ausscherens	52	74	1	19	54	40
Fehler beim Wiedereinordnen nach rechts	58	69	1	21	47	8
sonstige Fehler beim Überholen (z. B. ohne genügenden Seitenabstand)	173	197	-	56	141	19
Fehler beim Überholtwerden	22	23	-	8	15	7
<i>Vorbeifahren</i>						
Nichtbeachten des Vorranges entgegenkommender Fahrzeuge beim Vorbeifahren an haltenden Fahrzeugen, Absperrungen oder Hindernissen	32	35	-	4	31	16
Nichtbeachten des nachfolgenden Verkehrs beim Vorbeifahren an haltenden Fahrzeugen, Absperrungen oder Hindernissen und/oder ohne rechtzeitige und deutliche Ankündigung des Ausscherens	4	4	-	1	3	2
Nebeneinanderfahren, fehlerhaftes Wechseln des Fahrstreifens beim Nebeneinanderfahren oder Nichtbeachten des Reißverschlussverfahrens						
	195	245	1	43	201	45

Ursache	Unfälle mit Personen- schaden	Verunglückte				Schwerwie- gende Unfälle mit Sach- schaden ²⁾
		ins- gesamt	Ge- tötete	Schwer- ver-letzte	Leicht- ver- letzte	
Vorfahrt, Vorrang						
Nichtbeachten der Regel "rechts vor links"	242	279	1	34	244	189
Nichtbeachten der die Vorfahrt regelnden Verkehrszeichen	2 021	2 734	13	531	2 190	1 111
Nichtbeachten der Vorfahrt des durchgehenden Verkehrs auf Autobahnen oder Kraftfahrstraßen	13	24	-	10	14	25
Nichtbeachten der Vorfahrt durch Fahrzeuge, die aus Feld- und Waldwegen kommen	17	19	1	5	13	2
Nichtbeachten der Verkehrsregelung durch Polizeibeamte oder Lichtzeichen	393	542	2	111	429	169
Nichtbeachten des Vorranges entgegenkommender Fahrzeuge	37	53	-	9	44	36
Nichtbeachten des Vorranges von Schienenfahrzeugen an Bahnübergängen	21	37	1	7	29	5
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Anfahren						
Fehler beim Abbiegen nach rechts	368	384	2	54	328	16
Fehler beim Abbiegen nach links	964	1 324	10	326	988	409
Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren	372	432	3	97	332	115
Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr (z. B. aus einem Grundstück, von einem anderen Straßenteil oder beim Anfahren vom Fahrbahnrand)	729	814	4	150	660	62
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern						
an Fußgängerüberwegen	28	28	-	12	16	-
an Fußgängerfurten	35	37	1	12	24	-
beim Abbiegen	165	178	-	48	130	-
an Haltestellen (auch haltenden Schulbussen mit eingeschaltetem Warnblinklicht)	53	62	1	20	41	-
an anderen Stellen	516	560	6	164	390	-
Ruhender Verkehr, Verkehrssicherung						
unzulässiges Halten oder Parken	12	16	3	4	9	-
mangelnde Sicherung haltender oder liegengeliebener Fahrzeuge und von Unfallstellen sowie Schulbussen, bei denen Kinder ein- oder aussteigen	23	24	-	10	14	-
verkehrswidriges Verhalten beim Ein- oder Aussteigen, Be- oder Entladen	136	137	-	21	116	2
Nichtbeachten der Beleuchtungsvorschriften	5	5	-	1	4	-
Überladung, Überbesetzung	3	4	-	1	3	1
unzureichend gesicherte Ladung oder Fahrzeugzubehörteile	17	19	-	7	12	11
Andere Fehler beim Fahrzeugführer	2 347	2 889	30	778	2 081	443
Technische Mängel, Wartungsmängel						
Beleuchtung	26	26	1	6	19	3
Bereifung	39	58	1	15	42	27
Bremsen	30	36	1	7	28	1
Lenkung	2	2	-	1	1	-
Zugvorrichtung	1	1	-	1	-	1
Andere Mängel	41	55	1	15	39	5

Ursache	Unfälle mit Personen- schaden	Verunglückte				Schwerwie- gende Unfälle mit Sach- schaden ²⁾
		ins- gesamt	Ge- tötete	Schwer- ver-letzte	Leicht- ver- letzte	
Fehlverhalten der Fußgänger						
<i>Verkehrstüchtigkeit</i>						
Alkoholeinfluss	47	50	-	22	28	-
Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift)	2	2	-	2	-	-
Übermüdung	-	-	-	-	-	-
sonstige körperliche oder geistige Mängel	3	3	-	2	1	-
<i>Falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn</i>						
an Stellen, an denen der Fußgängerverkehr durch Polizeibeamte oder Lichtzeichen geregelt war	58	64	-	26	38	-
auf Fußgängerüberwegen ohne Verkehrsregelung durch Polizeibeamte oder Lichtzeichen	3	3	-	1	2	-
in der Nähe von Kreuzungen oder Einmündungen, Lichtzeichen- anlagen oder Fußgängerüberwegen bei dichtem Verkehr	47	55	-	25	30	-
an anderen Stellen						
durch plötzliches Hervortreten hinter Sichthindernissen	122	144	1	53	90	-
ohne auf den Fahrzeugverkehr zu achten	379	426	6	171	249	-
durch sonstiges falsches Verhalten	56	65	1	25	39	-
Nichtbenutzen des Gehweges	22	23	-	8	15	-
Nichtbenutzen der vorgeschriebenen Straßenseite	3	3	-	3	-	-
Spielen auf oder neben der Fahrbahn	9	9	-	3	6	-
Andere Fehler der Fußgänger	34	36	-	9	27	-
Straßenverhältnisse						
Verunreinigung durch ausgeflossenes Öl	13	18	-	4	14	1
Andere Verunreinigungen durch Straßenbenutzer	7	8	-	2	6	-
Schnee, Eis	223	283	-	53	230	261
Regen	112	132	-	22	110	51
Andere Einflüsse	14	17	-	4	13	3
Spurrillen, im Zusammenhang mit Regen, Schnee oder Eis	9	11	1	4	6	2
Anderer Zustand der Straße	37	46	-	14	32	6
Nicht ordnungsgemäßer Zustand der Verkehrszeichen oder -einrichtungen	1	1	1	-	-	-
Mangelhafte Beleuchtung der Straße	1	1	-	-	1	-
Mangelhafte Sicherung von Bahnübergängen	1	1	-	-	1	-
Schäden an der Fahrbahnoberfläche	13	16	-	9	7	2
Witterungseinflüsse						
Sichtbehinderung durch						
Nebel	3	3	-	-	3	1
starken Regen, Hagel, Schneegestöber usw.	25	35	-	11	24	28
blendende Sonne	97	122	-	25	97	18
Seitenwind	22	31	1	6	24	1
Unwetter oder sonstige Witterungseinflüsse	15	18	-	5	13	9
Hindernisse						
Nicht oder unzureichend gesicherte Arbeitsstelle auf der Fahrbahn	2	3	-	1	2	-
Wild auf der Fahrbahn	111	123	-	26	97	23
Anderes Tier auf der Fahrbahn	42	46	-	15	31	1
Sonstiges Hindernis auf der Fahrbahn	45	58	-	17	41	5
Sonstige Ursachen						
Alle nicht aufgeführten Ursachen zusammen	680	812	3	164	645	238

1) Die Tabelle enthält Mehrfachzählungen, weil bei einem Unfall bis zu acht Ursachen eingetragen werden können.

2) schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne.

14. Fehlverhalten der Fahrzeugführer bei Unfällen mit Personenschaden 2017 nach Altersgruppen und Art der Verkehrsbeteiligung

Ursache	Ins- gesamt ¹⁾	Darunter: Im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 75	75 und mehr
Fahrzeugführer insgesamt										
Fehlverhalten der Fahrzeugführer insgesamt	15 850	470	882	928	3 043	2 365	2 454	2 219	1 247	1 158
darunter										
Verkehrstüchtigkeit	1 015	14	41	69	268	185	145	148	80	63
dar. Alkoholeinfluss	623	11	19	45	198	140	97	80	25	8
falsche Straßenbenutzung	1 166	61	56	77	200	151	162	119	90	75
nicht angepasste										
Geschwindigkeit	2 253	99	246	200	534	329	302	236	137	99
ungenügender Abstand	1 997	73	135	149	427	325	328	251	151	117
Fehler beim Überholen	595	23	20	22	106	76	97	68	36	42
Nichtbeachten von										
Vorfahrt, Vorrang	2 757	43	120	129	452	390	483	456	276	261
Fehler beim Abbiegen	1 336	23	63	72	265	212	201	211	100	117
Fehler beim Ein- und Anfahren	733	20	30	23	133	109	102	102	59	54
falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	797	12	19	30	103	93	138	129	72	67
andere Fehler beim Fahrzeugführer	2 396	96	120	125	408	356	356	364	187	218
Beteiligte Fahrzeugführer	23 676	662	1 161	1 213	4 604	3 861	4 212	3 494	1 757	1 432
darunter innerhalb von Ortschaften										
Fehlverhalten der Fahrzeugführer insgesamt	11 875	391	578	641	2 208	1 772	1 877	1 633	946	894
darunter										
Verkehrstüchtigkeit	679	13	24	47	173	128	109	89	52	42
dar. Alkoholeinfluss	438	11	13	33	133	100	74	48	20	6
falsche Straßenbenutzung	939	56	44	65	164	125	124	89	67	63
nicht angepasste										
Geschwindigkeit	1 091	69	96	83	256	152	150	111	67	57
ungenügender Abstand	1 443	62	100	103	315	233	241	176	101	77
Fehler beim Überholen	340	21	11	10	52	42	48	40	22	22
Nichtbeachten von										
Vorfahrt, Vorrang	2 343	36	99	109	379	337	427	370	234	215
Fehler beim Abbiegen	1 132	17	51	60	220	181	176	171	84	101
Fehler beim Ein- und Anfahren	704	20	30	23	130	105	96	94	56	49
falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	769	12	19	29	102	90	132	125	69	65
andere Fehler beim Fahrzeugführer	1 761	80	74	84	290	259	259	256	145	167
Beteiligte Fahrzeugführer	17 915	555	798	863	3 441	2 893	3 164	2 600	1 346	1 121

Ursache	Ins- gesamt ¹⁾	Darunter: Im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 75	75 und mehr
Führer von Personenkraftwagen										
Fehlverhalten der Fahrzeugführer insgesamt	10 523	12	642	660	2 082	1 569	1 648	1 527	976	946
darunter										
Verkehrstüchtigkeit	647	2	30	54	164	103	88	87	65	53
dar. Alkoholeinfluss	360	2	11	34	123	77	58	38	13	4
falsche Straßenbenutzung	416	-	21	23	63	53	73	57	44	35
nicht angepasste										
Geschwindigkeit	1 463	6	194	167	379	202	178	142	95	84
ungenügender Abstand	1 512	1	104	126	352	246	225	187	137	108
Fehler beim Überholen	366	-	12	11	69	45	62	44	26	36
Nichtbeachten von										
Vorfahrt, Vorrang	2 270	-	98	94	368	334	416	386	261	241
Fehler beim Abbiegen	1 076	1	56	62	198	172	164	180	89	108
Fehler beim Ein- und Anfahren	469	-	22	16	91	87	80	66	46	40
falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	616	1	15	20	82	67	101	106	68	64
andere Fehler beim Fahrzeugführer	1 097	1	67	63	213	156	159	166	97	138
Beteiligte Fahrzeugführer	15 454	13	792	833	3 163	2 589	2 739	2 380	1 309	1 095
Führer von Motorzweirädern mit amtlichem Kennzeichen										
Fehlverhalten der Fahrzeugführer insgesamt	664	80	53	29	123	118	122	86	39	5
darunter										
Verkehrstüchtigkeit	19	-	-	2	4	5	4	4	-	-
dar. Alkoholeinfluss	10	-	-	1	3	3	2	1	-	-
falsche Straßenbenutzung	39	6	4	-	4	5	7	5	5	-
nicht angepasste										
Geschwindigkeit	233	20	20	12	51	42	44	31	10	2
ungenügender Abstand	101	25	13	3	10	14	17	11	8	-
Fehler beim Überholen	74	9	4	3	15	15	17	6	4	-
Nichtbeachten von										
Vorfahrt, Vorrang	23	4	4	-	5	3	3	3	1	-
Fehler beim Abbiegen	17	2	1	-	2	2	3	5	1	-
Fehler beim Ein- und Anfahren	6	1	-	-	-	1	3	-	-	-
falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	5	1	-	1	1	-	1	-	-	-
andere Fehler beim Fahrzeugführer	138	12	7	7	29	28	22	20	9	3
Beteiligte Fahrzeugführer	1 005	107	76	41	179	169	218	143	58	6

1) einschließlich ohne Angabe des Alters

15. Straßenverkehrsunfälle und Unfallfolgen 2017 nach Ortslage und Monaten

Unfälle Verunglückte	Ins- gesamt	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
innerhalb von Ortschaften							
Unfälle mit Personenschaden schwerwiegende mit Sach- schaden im engeren Sinne	9 956	507	435	757	702	1 046	1 104
Zusammen	12 639	841	618	995	914	1 245	1 289
Verunglückte Getötete	47	1	4	-	2	3	5
Schwerverletzte	2 401	107	104	191	176	271	267
Leichtverletzte	9 627	493	413	765	678	976	1 065
Zusammen	12 075	601	521	956	856	1 250	1 337
außerhalb von Ortschaften, ohne Autobahn							
Unfälle mit Personenschaden schwerwiegende mit Sach- schaden im engeren Sinne	2 638	167	141	163	161	277	290
Zusammen	3 617	332	219	230	213	325	346
Verunglückte Getötete	88	9	3	1	7	7	21
Schwerverletzte	1 243	59	49	70	83	153	127
Leichtverletzte	2 519	178	153	187	136	248	282
Zusammen	3 850	246	205	258	226	408	430
auf Autobahnen							
Unfälle mit Personenschaden schwerwiegende mit Sach- schaden im engeren Sinne	647	59	37	48	51	55	69
Zusammen	1 036	134	48	69	75	85	106
Verunglückte Getötete	12	3	-	1	1	-	4
Schwerverletzte	343	19	11	33	22	33	43
Leichtverletzte	715	60	43	60	65	56	69
Zusammen	1 070	82	54	94	88	89	116
innerhalb und außerhalb von Ortschaften							
Unfälle mit Personenschaden schwerwiegende mit Sach- schaden im engeren Sinne	13 241	733	613	968	914	1 378	1 463
Insgesamt	17 292	1 307	885	1 294	1 202	1 655	1 741
Verunglückte Getötete	147	13	7		10	10	30
Schwerverletzte	3 987	185	164	294	281	457	437
Leichtverletzte	12 861	731	609	1 012	879	1 280	1 416
Insgesamt	16 995	929	780	1 308	1 170	1 747	1 883

Noch: 15. Straßenverkehrsunfälle und Unfallfolgen 2017 nach Ortslage und Monaten

Unfälle Verunglückte	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
innerhalb von Ortschaften						
Unfälle mit Personenschaden schwerwiegende mit Sach- schaden im engeren Sinne	860	1 129	974	887	847	708
Zusammen	1 034	1 317	1 195	1 113	1 095	983
Verunglückte						
Getötete	3	4	10	6	6	3
Schwerverletzte	240	260	220	178	190	197
Leichtverletzte	812	1 099	964	886	792	684
Zusammen	1 055	1 363	1 194	1 070	988	884
außerhalb von Ortschaften, ohne Autobahn						
Unfälle mit Personenschaden schwerwiegende mit Sach- schaden im engeren Sinne	243	315	237	251	193	200
Zusammen	310	382	313	317	284	346
Verunglückte						
Getötete	9	9	8	8	5	1
Schwerverletzte	126	161	129	111	82	93
Leichtverletzte	216	276	195	255	190	203
Zusammen	351	446	332	374	277	297
auf Autobahnen						
Unfälle mit Personenschaden schwerwiegende mit Sach- schaden im engeren Sinne	45	67	58	54	56	48
Zusammen	74	85	83	95	84	98
Verunglückte						
Getötete	1	1	-	1	-	-
Schwerverletzte	30	27	34	41	35	15
Leichtverletzte	39	87	68	59	48	61
Zusammen	70	115	102	101	83	76
innerhalb und außerhalb von Ortschaften						
Unfälle mit Personenschaden schwerwiegende mit Sach- schaden im engeren Sinne	1 148	1 511	1 269	1 192	1 096	956
Insgesamt	1 418	1 784	1 591	1 525	1 463	1 427
Verunglückte						
Getötete	13	14	18	15	11	4
Schwerverletzte	396	448	383	330	307	305
Leichtverletzte	1 067	1 462	1 227	1 200	1 030	948
Insgesamt	1 476	1 924	1 628	1 545	1 348	1 257

[Inhalt](#)
**16. Beteiligte und alkoholisierte Beteiligte an Unfällen mit Personenschaden 2017
nach Altersgruppen, Ortslage und Art der Verkehrsbeteiligung**

Art der Verkehrsbeteiligung	Ins- ge- samt ⁶⁾	Darunter: Im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 75	75 und mehr
innerhalb und außerhalb von Ortschaften										
Beteiligte insgesamt										
Führer von Krafträdern mit amtlichem Kennzeichen ¹⁾	1 005	107	76	41	179	169	218	143	58	6
Krafträdern mit Ver- sicherungskennzeichen ²⁾	759	328	69	34	94	57	67	57	25	23
Personenkraftwagen	15 454	13	792	833	3 163	2 589	2 739	2 380	1 309	1 095
Güterkraftfahrzeugen ³⁾	1 533	-	19	62	309	335	402	294	44	14
übrigen Kraftfahrzeugen	63	1	1	2	9	9	17	8	3	5
Fahrrädern ⁴⁾	4 201	212	184	228	788	617	559	477	309	284
Fußgänger ⁵⁾	1 529	89	50	49	172	101	158	163	128	246
Insgesamt⁷⁾	25 230	751	1 211	1 263	4 782	3 966	4 373	3 659	1 888	1 679
darunter weiblich	8 784	203	448	531	1 803	1 433	1 579	1 313	631	483
alkoholisierte Beteiligte										
Führer von Krafträdern mit amtlichem Kennzeichen ¹⁾	10	-	-	1	3	3	2	1	-	-
Krafträdern mit Ver- sicherungskennzeichen ²⁾	24	3	1	-	6	4	3	7	-	-
Personenkraftwagen	360	2	11	34	123	77	58	38	13	4
Güterkraftfahrzeugen ³⁾	28	-	1	-	9	8	3	6	1	-
übrigen Kraftfahrzeugen	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Fahrrädern ⁴⁾	198	6	6	10	57	46	30	28	11	4
Fußgänger ⁵⁾	47	2	3	3	17	6	9	7	-	-
Insgesamt⁷⁾	670	13	22	48	215	146	106	87	25	8
darunter weiblich	87	2	4	-	32	18	19	10	2	-
von je 1 000 Beteiligten insgesamt waren alkoholisiert										
Führer von Krafträdern mit amtlichem Kennzeichen ¹⁾	10	-	-	24	17	18	9	7	-	-
Krafträdern mit Ver- sicherungskennzeichen ²⁾	32	9	14	-	64	70	45	123	-	-
Personenkraftwagen	23	154	14	41	39	30	21	16	10	4
Güterkraftfahrzeugen ³⁾	18	-	53	-	29	24	7	20	23	-
übrigen Kraftfahrzeugen	16	-	-	-	-	-	59	-	-	-
Fahrrädern ⁴⁾	47	28	33	44	72	75	54	59	36	14
Fußgänger ⁵⁾	31	22	60	61	99	59	57	43	-	-
Insgesamt⁷⁾	27	17	18	38	45	37	24	24	13	5
darunter weiblich	10	10	9	-	18	13	12	8	3	-

Art der Verkehrsbeteiligung	Ins- ge- samt ⁶⁾	Darunter: Im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 75	75 und mehr
darunter innerhalb von Ortschaften										
Beteiligte insgesamt										
Führer von										
Krafträdern mit										
amtlichem Kennzeichen ¹⁾	614	79	49	23	103	101	123	93	34	2
Krafträdern mit Ver-										
sicherungskennzeichen ²⁾	652	271	53	30	81	54	64	54	22	20
Personenkraftwagen	11 225	6	493	547	2 265	1 892	2 014	1 730	979	824
Güterkraftfahrzeugen ³⁾	870	-	8	29	172	186	239	171	25	6
übrigen Kraftfahrzeugen	50	1	1	2	8	6	12	6	3	4
Fahrrädern ⁴⁾	3 939	197	178	222	759	579	519	425	277	261
Fußgänger ⁵⁾	1 470	85	44	43	169	95	151	154	122	242
Insgesamt⁷⁾	19 406	640	842	907	3 615	2 991	3 317	2 756	1 470	1 364
darunter weiblich	7 143	174	309	391	1 469	1 130	1 279	1 074	528	443
alkoholisierte Beteiligte										
Führer von										
Krafträdern mit										
amtlichem Kennzeichen ¹⁾	5	-	-	1	2	1	1	-	-	-
Krafträdern mit Ver-										
sicherungskennzeichen ²⁾	22	3	1	-	4	4	3	7	-	-
Personenkraftwagen	213	2	5	22	69	45	40	17	10	3
Güterkraftfahrzeugen ³⁾	16	-	1	-	6	5	2	1	1	-
übrigen Kraftfahrzeugen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fahrrädern ⁴⁾	181	6	6	10	52	44	28	23	9	3
Fußgänger ⁵⁾	43	2	3	3	16	5	8	6	-	-
Insgesamt⁷⁾	481	13	16	36	149	105	82	54	20	6
darunter weiblich	64	2	3	-	24	11	16	6	2	-
von je 1 000 Beteiligten insgesamt waren alkoholisiert										
Führer von										
Krafträdern mit										
amtlichem Kennzeichen ¹⁾	8	-	-	43	19	10	8	-	-	-
Krafträdern mit Ver-										
sicherungskennzeichen ²⁾	34	11	19	-	49	74	47	130	-	-
Personenkraftwagen	19	333	10	40	30	24	20	10	10	4
Güterkraftfahrzeugen ³⁾	18	-	125	-	35	27	8	6	40	-
übrigen Kraftfahrzeugen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fahrrädern ⁴⁾	46	30	34	45	69	76	54	54	32	11
Fußgänger ⁵⁾	29	24	68	70	95	53	53	39	-	-
Insgesamt⁷⁾	25	20	19	40	41	35	25	20	14	4
darunter weiblich	9	11	10	-	16	10	13	6	4	-

1) einschließlich drei- und schweren vierrädrigen Kraftfahrzeugen

2) einschließlich S-Pedelecs und drei- und leichten vierrädrigen Kraftfahrzeugen

3) ohne Ackerschlepper und Geräteträger

4) einschließlich Pedelecs

5) einschließlich Fußgänger mit Sport- oder Spielgeräten

6) einschließlich ohne Angabe des Alters

7) einschließlich sonstige Beteiligte

**17. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte durch Alkoholeinfluss 2017
nach Kreisfreien Städten und Landkreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Straßenverkehrsunfälle				Verunglückte			
	insgesamt	mit Personen- schaden	schwerwiegende mit Sachschaden im engeren Sinne	Einfluss berausch. Mittel	insgesamt	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
Chemnitz, Stadt	103	33	19	51	44	1	12	31
Erzgebirgskreis	130	42	35	53	63	-	29	34
Mittelsachsen	99	31	28	40	41	-	19	22
Vogtlandkreis	109	39	27	43	57	1	27	29
Zwickau	142	51	42	49	70	1	20	49
Dresden, Stadt	227	99	42	86	108	-	29	79
Bautzen	160	66	35	59	82	-	26	56
Görlitz	138	62	27	49	78	3	30	45
Meißen	110	44	24	42	50	-	19	31
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	96	38	21	37	43	1	15	27
Leipzig, Stadt	223	78	52	93	100	-	29	71
Leipzig	107	50	22	35	72	1	22	49
Nordsachsen	91	33	26	32	39	-	9	30
Sachsen	1 735	666	400	669	847	8	286	553

[Inhalt](#)

Abb. 1 Anteil der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden, schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden und übrigen Sachschadensunfällen an allen Unfällen 2002 bis 2017

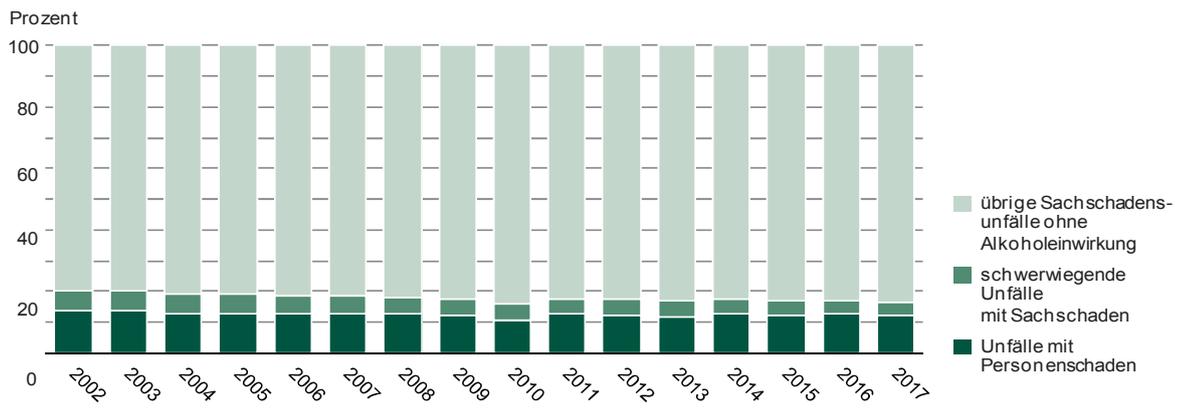
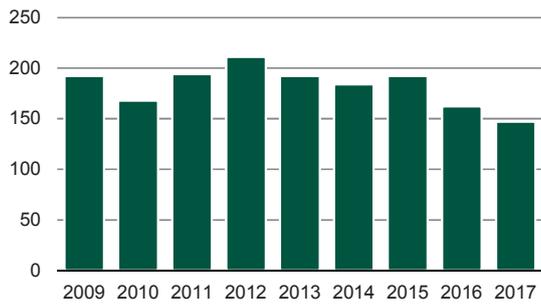
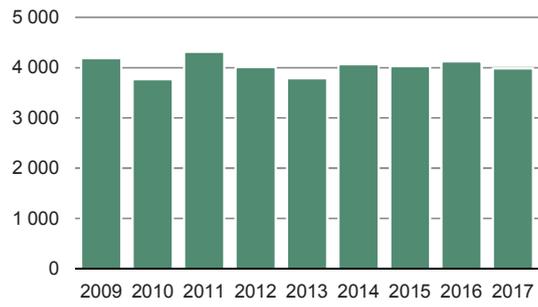


Abb. 2 Bei Straßenverkehrsunfällen getötete und schwer verletzte Personen 2009 bis 2017**Getötete****Schwerverletzte**

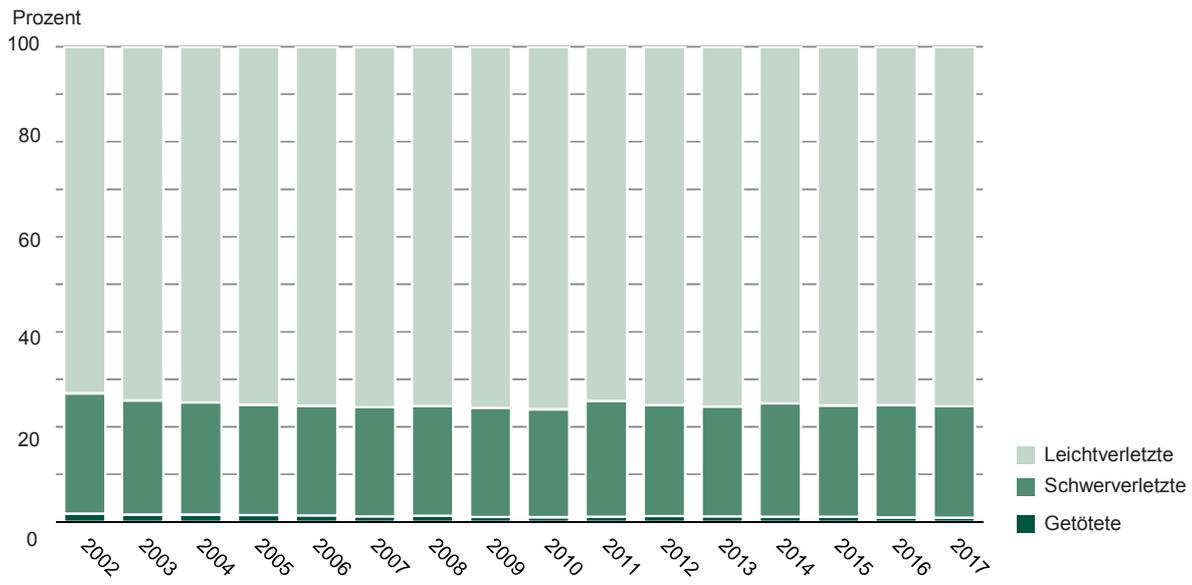
[Inhalt](#)**Abb. 3 Anteil der Getöteten, Schwerverletzten und Leichtverletzten an allen Verunglückten 2002 bis 2017**

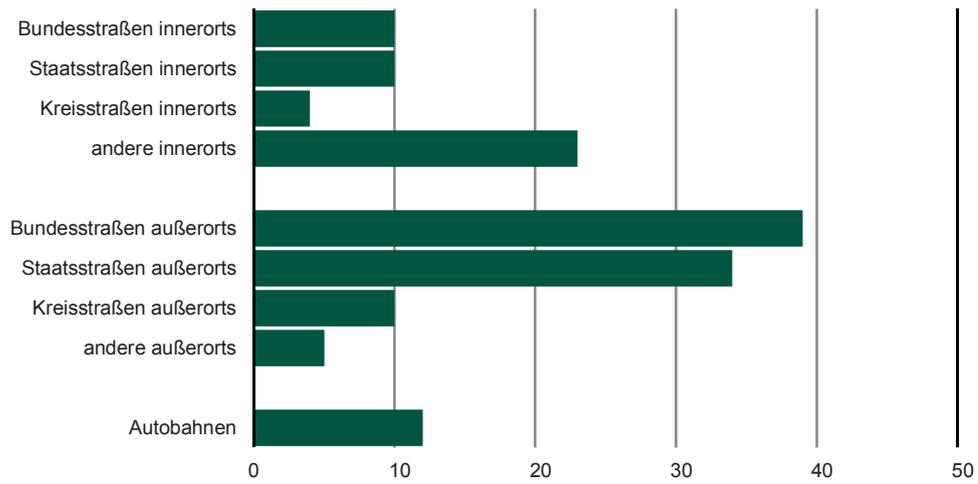
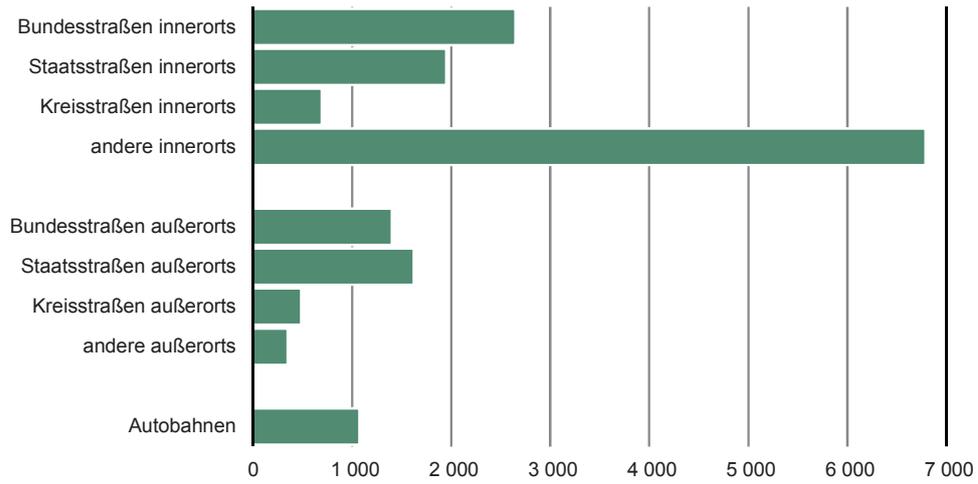
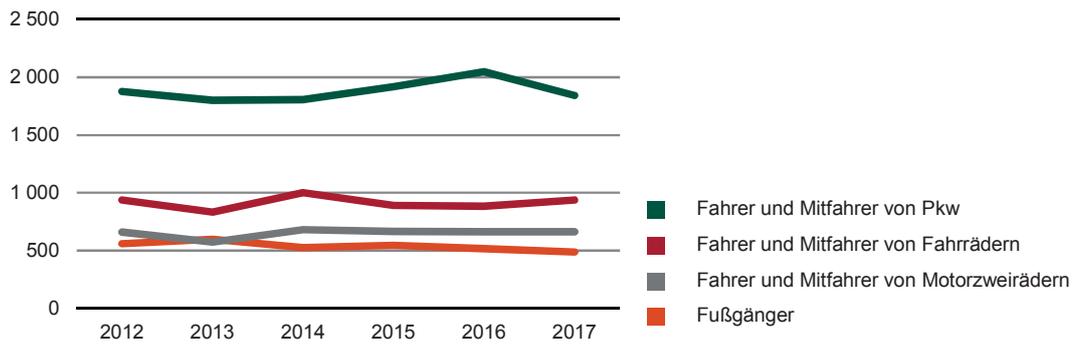
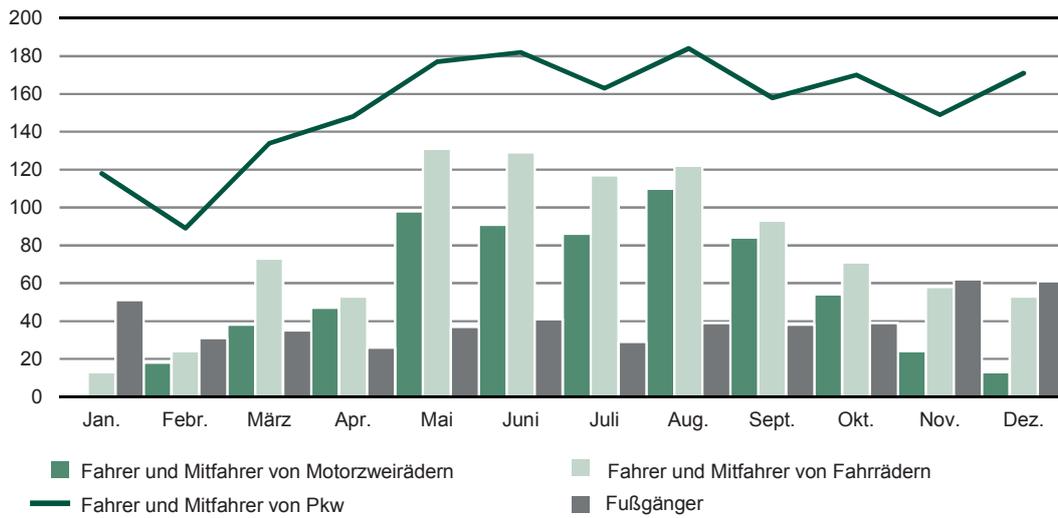
Abb. 4 Bei Straßenverkehrsunfällen Getötete 2017 nach Straßenarten und Ortslage

Abb. 5 Bei Straßenverkehrsunfällen Verunglückte 2017 nach Straßenarten und Ortslage

[Inhalt](#)**Abb. 6 Getötete und Schwerverletzte 2012 bis 2017 nach Art der Verkehrsbeteiligung**

[Inhalt](#)

Abb. 7 Getötete und Schwerverletzte 2017 nach Monaten und Art der Verkehrsbeteiligung



[Inhalt](#)

Abb. 8 Verunglückte 2017 nach Altersgruppen und Art der Verkehrsbeteiligung

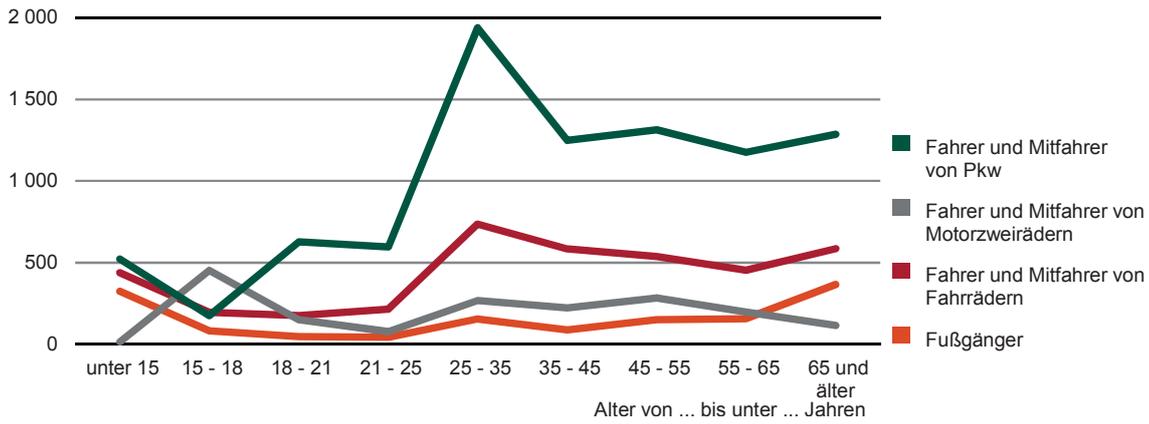
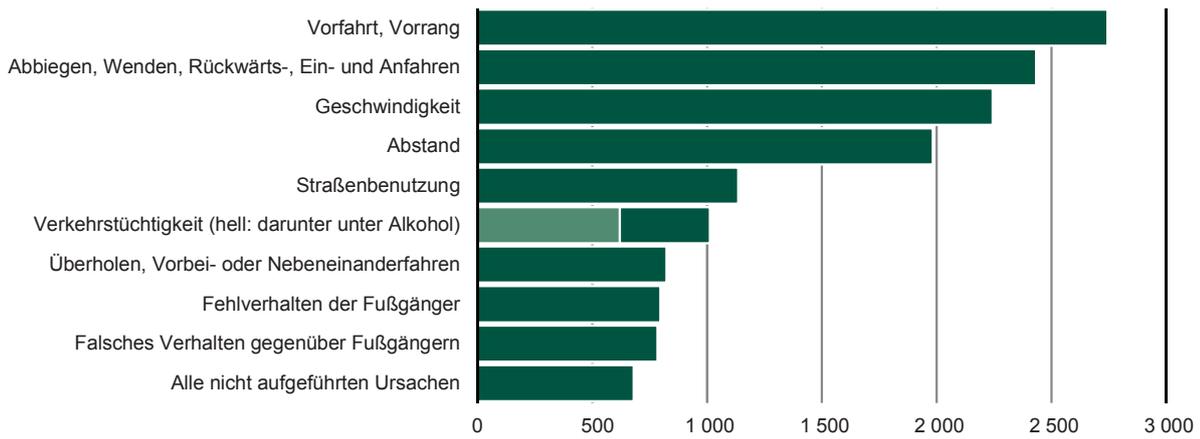
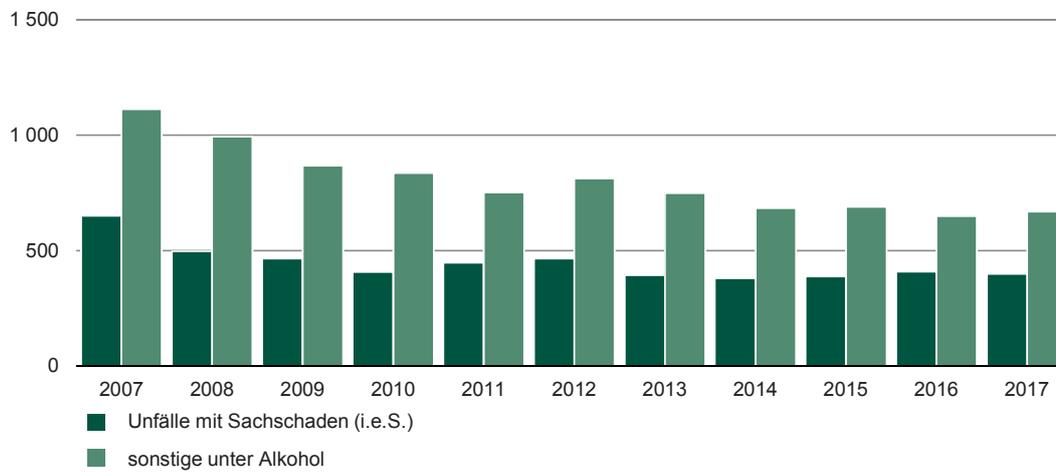


Abb. 9 Zahl der Unfälle mit Personenschaden 2017 nach Unfallursachen

[Inhalt](#)

Abb. 10 Unfälle und Verunglückte unter Alkohol 2007 bis 2017



[Inhalt](#)

Abb. 11 Alkoholisierte Beteiligte an Unfällen mit Personenschaden 2017 nach Altersgruppen und Art der Verkehrsbeteiligung

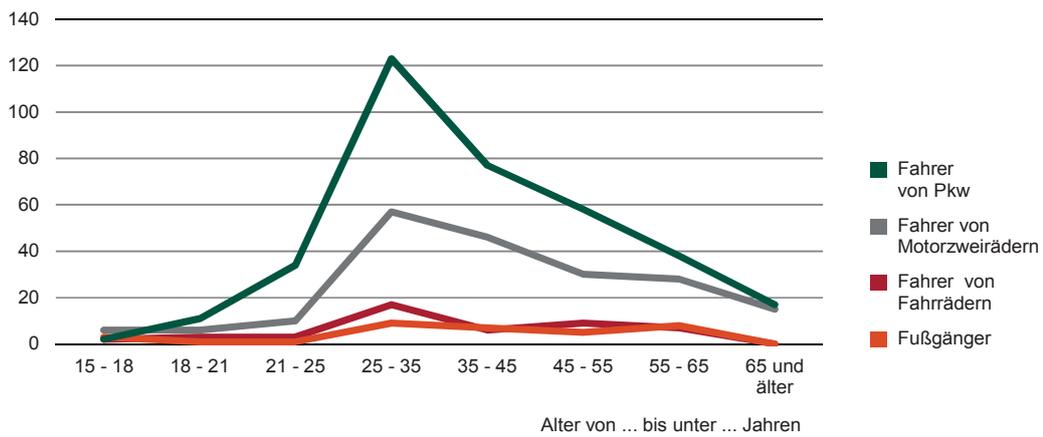
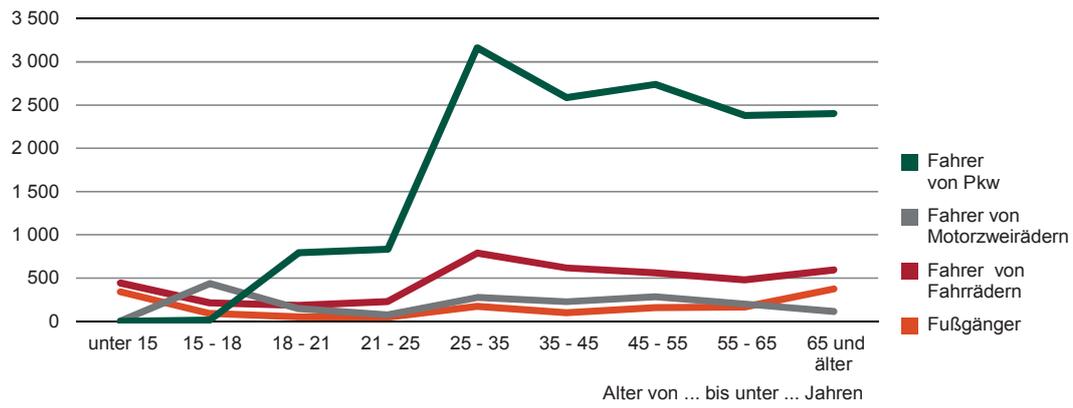
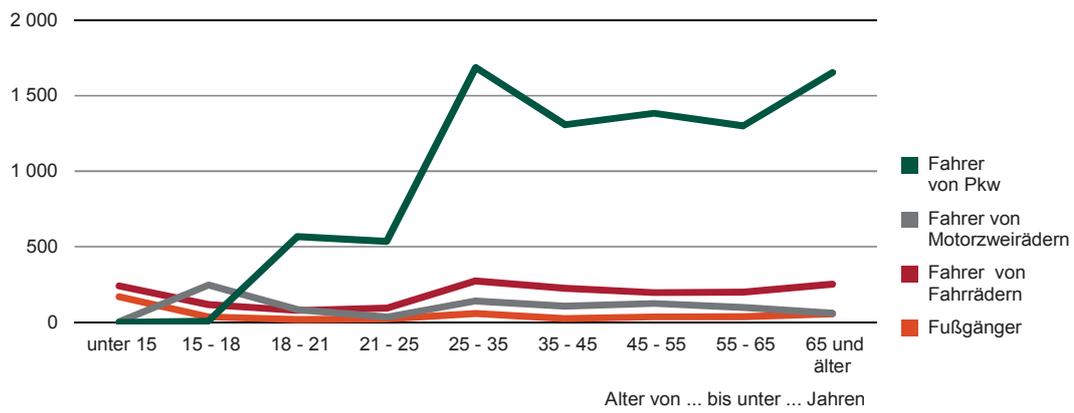


Abb. 12 Beteiligte an Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden 2017 nach Altersgruppen und Art der Verkehrsbeteiligung

[Inhalt](#)

Abb. 13 Hauptverursacher bei Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden 2017 nach Altersgruppen und Art der Verkehrsbeteiligung



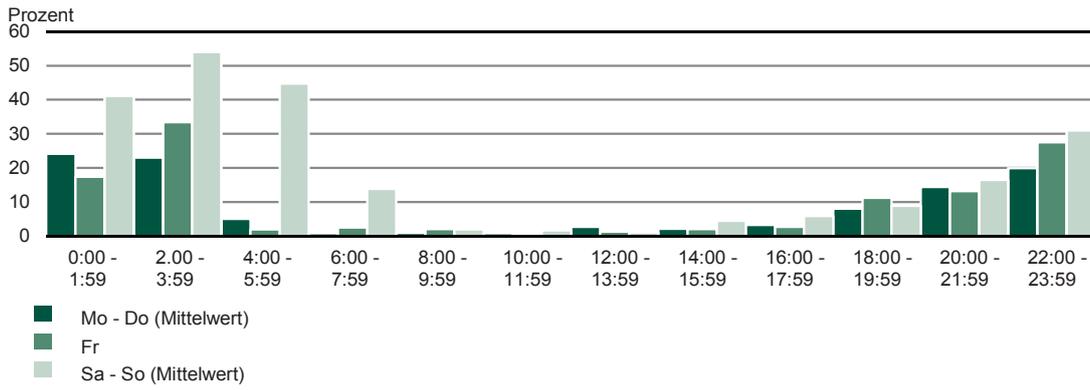
[Inhalt](#)**Abb. 14 Anteil der Alkoholunfälle an allen Unfällen mit Personenschaden 2017 nach Wochentagen und Tagesstunden**

Abb. 15 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden durch Alkoholeinfluss 2016 und 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

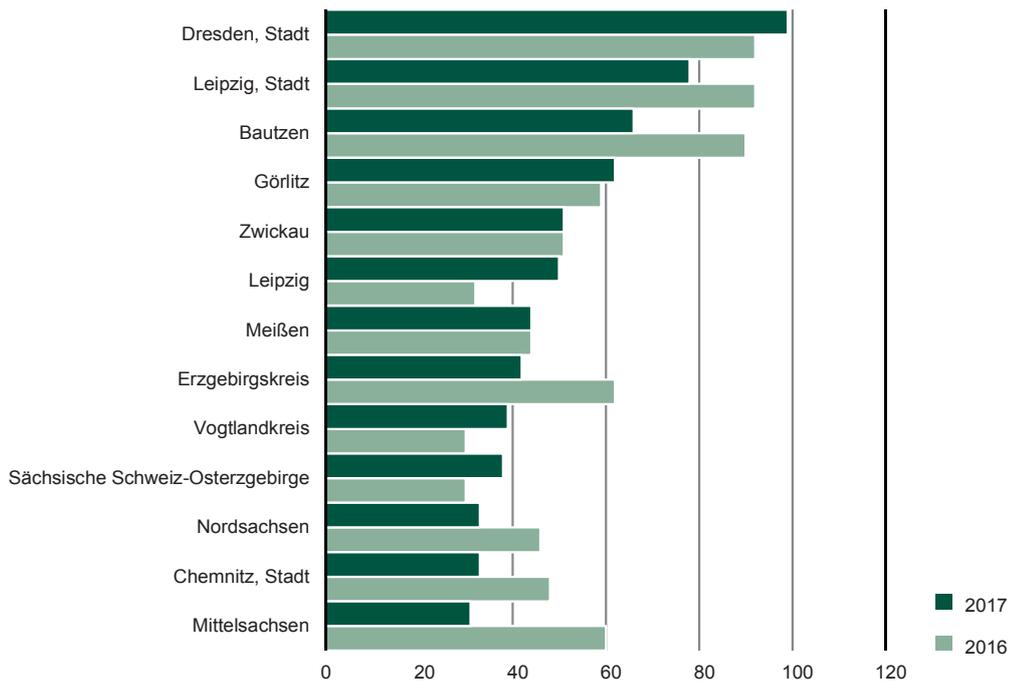
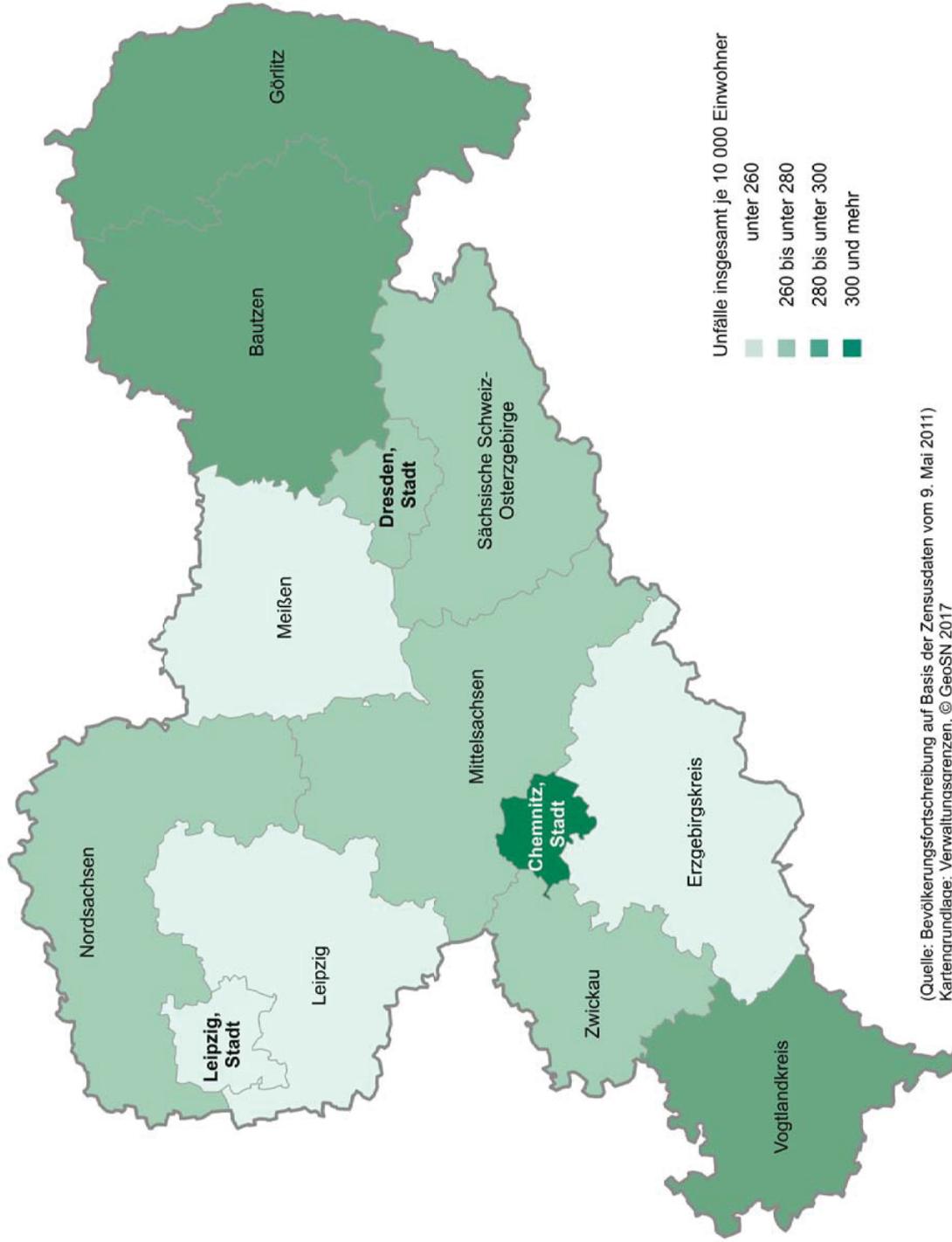


Abb. 16 Straßenverkehrsunfälle insgesamt je 10 000 Einwohner 2017 im Freistaat Sachsen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen
Gebietsstand 01. Januar 2018



(Quelle: Bevölkerungsforschung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011)
Kartengrundlage: Verwaltungsgrenzen, © GeoSN 2017

Statistik der Straßenverkehrsunfälle



2017

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 30/06/2017

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon:+49 (0) 611/75-2405

Kurzfassung

- 1 Allgemeine Angaben zur Statistik** **Seite 3**
Bezeichnung der Statistik: Straßenverkehrsunfallstatistik
Berichtszeitraum: 1. Januar bis 31. Dezember des Berichtsjahres
Erhebungstermin: laufend
Periodizität: monatlich
Erhebungsgesamtheit: Straßenverkehrsunfälle, die von der Polizei aufgenommen wurden
Erhebungseinheit: Unfall.
- 2 Inhalte und Nutzerbedarf** **Seite 3**
Erhebungsinhalte: Angaben zu Unfällen, Beteiligten, Fahrzeugen, Verunglückten und Unfallursachen sowie Zahl der Benutzer unfallbeteiligter Fahrzeuge
Zweck der Statistik: Erfassung zuverlässiger, umfassender, differenzierter, aktueller und bundesweit vergleichbarer Daten zum Straßenverkehrsunfallgeschehen
Hauptnutzer: Verkehrsministerien, Polizei, Straßenbaubehörden, Fahrzeugindustrie, Versicherungswirtschaft, Justiz, Automobilklubs, Verbände, Presse, EU
- 3 Methodik** **Seite 4**
Art der Datengewinnung: Vollerhebung mit Auskunftspflicht der Polizeidienststellen, deren Beamte einen Unfall aufgenommen haben.
Berichtsweg: Die Angaben der bundeseinheitlichen Verkehrsunfallanzeige werden elektronisch an das zuständige Statistische Landesamt übermittelt.
Erhebungsinstrument: Verkehrsunfallanzeige im Anhang des Dokuments.
- 4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit** **Seite 4**
Nicht-stichprobenbedingte Fehler: Es werden nur Unfälle erfasst, zu denen die Polizei gerufen wurde. Insbesondere Verkehrsunfälle mit nur Sachschaden werden häufig der Polizei nicht angezeigt und deshalb untererfasst.
Gesamtbewertung: Die Genauigkeit der Ergebnisse ist als sehr hoch zu bewerten.
- 5 Aktualität und Pünktlichkeit** **Seite 5**
Veröffentlichung erster Ergebnisse: Etwa 7 Wochen nach Ablauf des Berichtsmonats. Endgültige Ergebnisse werden ca. 6 Monate nach Ende des Berichtsjahres veröffentlicht.
- 6 Vergleichbarkeit** **Seite 5**
Zeitlich: Ergebnisse ab Berichtsjahr 1991 für Gesamt-Deutschland vergleichbar, davor Unterschiede in der Erhebungsmethodik zwischen früherem Bundesgebiet und der ehemaligen DDR. Ausgenommen hiervon sind Unfälle mit schwerwiegendem Sachschaden. Diese wurden zum 1.1.1995 gesetzlich neu geregelt und sind daher erst ab diesem Zeitpunkt vergleichbar.
- 7 Kohärenz** **Seite 5**
Amtliche Statistik: In der Todesursachenstatistik werden ebenfalls Verkehrstote (nur die Anzahl) ausgewiesen. Unterschied: Die Zahl der Verkehrstoten wird in der Todesursachenstatistik nach dem Inländerkonzept, in der Straßenverkehrsunfallstatistik nach dem Inlandskonzept erhoben.
- 8 Verbreitung und Kommunikation** **Seite 5**
Veröffentlichungen: Ergebnisse zu dieser Statistik enthält die Fachserie 8 Reihe 7 "Verkehrsunfälle", die kostenlos unter <https://www.destatis.de/publikationen> heruntergeladen werden kann. Daneben werden eine Reihe von Fachberichten zu verschiedenen Schwerpunktthemen des Unfallgeschehens erstellt und verbreitet.
- 9 Sonstige fachstatistische Hinweise** **Seite 6**
--

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Unfälle

1.3 Räumliche Abdeckung

Bundesgebiet

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Monat und Jahr

1.5 Periodizität

Monatlich ab Januar 1979.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Entscheidung 93/704/EG über die Einrichtung einer gemeinschaftlichen Datenbank über Straßenverkehrsunfälle.

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) sowie Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden.

Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de>.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in den ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Eine Übermittlung der erhobenen Einzelangaben ist nach § 28 VerkStatG in Verbindung mit § 16 Abs. 4 BStatG an oberste Bundes- oder Landesbehörden sowie an von diesen obersten Bundes- und Landesbehörden beauftragte Gutachter in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es auch möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

keine

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung erfolgt vor allem durch den Einsatz von Plausibilitätskontrollen, die im Verlauf der Datenaufbereitung die jeweiligen Angaben sowohl mit den übrigen Angaben der Polizei als auch mit den entsprechenden Vorjahreswerten vergleichen. Fehler werden dabei weitgehend erkannt und korrigiert.

Zudem werden im Prozess der Statistikerstellung vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität der Daten beitragen. Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Grundsätzlich ist die Genauigkeit der Ergebnisse als sehr hoch zu bewerten.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Ausführliche Angaben zu Unfällen, Beteiligten, Fahrzeugen, Verunglückten und Unfallursachen sowie Zahl der Benutzer unfallbeteiligter Fahrzeuge

2.1.2 Klassifikationssysteme

keine

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Die Erhebung wird als Vollerhebung durchgeführt; auskunftspflichtig sind die Polizeidienststellen, deren Beamte einen Unfall nach der o.a. Definition aufgenommen haben.

2.2 Nutzerbedarf

Ministerien des Bundes und der Länder, Bundesanstalt für Straßenwesen, Polizei und Gemeinden, Straßenbaubehörden, Fahrzeugindustrie, Versicherungswirtschaft, Justizbehörden, Forschungseinrichtungen, die sich mit dem Thema "Verkehr" und "Verkehrssicherheit" beschäftigen, Automobilklubs und Interessenvertretungen, Medien, Generaldirektion MOVE (Mobilität und Verkehr) der EU, United Nations Economic Commission for Europe (UNECE), Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD).

2.3 Nutzerkonsultation

Die von Seiten der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf nationaler wie auch auf europäischer Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen werden dabei in den vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss "Verkehrs- und Tourismusstatistiken" eingebracht.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Erhebung wird als Vollerhebung durchgeführt; auskunftspflichtig sind die Polizeidienststellen, deren Beamte einen Unfall nach der o.a. Definition aufgenommen haben.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Polizeidienststellen melden ihre Angaben elektronisch an das jeweilige zuständige Statistische Landesamt. Diese übermitteln die Daten an das Statistische Bundesamt (dezentrale Erhebung). Wegen des hohen öffentlichen Interesses an den Unfallzahlen werden vorab monatlich so genannte Schnellmeldungen zu den Eckzahlen der Unfälle und Verunglückten übermittelt. Aus ihnen entstehen in der Regel auch die Pressemitteilungen der Statistischen Ämter.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Die Daten werden in den Statistischen Ämtern der Länder aufwändigen Plausibilitätsprüfungen und einer Doppelfallprüfung unterzogen. Aus den Ergebnissen der Statistischen Landesämter stellt das Statistische Bundesamt die Bundesergebnisse zusammen.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

--

3.5 Beantwortungsaufwand

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die Daten der Unfallaufnahme auswertet. Da diese Daten aus strafrechtlichen Gründen sowieso erstellt werden, ist die zusätzliche Belastung der Polizeidienststellen für statistische Zwecke gering.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Grundsätzlich ist die Genauigkeit der Ergebnisse als sehr hoch zu bewerten.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da es sich um eine Vollerhebung handelt, können stichprobenbedingte Fehler nicht vorkommen.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Aus dem Berichtsweg über die Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen; diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt. Für die o. a. Ziele der Verkehrsunfallstatistik ist diese international übliche Abgrenzung jedoch ausreichend.

Die im besonderen Interesse stehenden schweren Unfälle werden schon aus straf- und versicherungsrechtlichen Gründen von der Polizei praktisch vollständig aufgenommen. Die Professionalität, Neutralität und praktische Erfahrung der aufnehmenden Polizeibeamten garantieren eine hohe Qualität bei der Erfassung der Merkmale. Allerdings haben Einzelfalluntersuchungen gezeigt, dass auch hier Fehleinschätzungen einfließen können, die z. B. im späteren gerichtlichen Verfahren nicht bestätigt werden.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Der Berichtsweg der Straßenverkehrsunfallstatistik ist dreistufig: Schnellmeldung, Monatsbericht, Jahresergebnis. Vor allem zwischen den Schnellmeldungen und den endgültigen Ergebnissen des Jahresberichts kommt es zu Abweichungen: Die Eckzahlen der Schnellmeldungen können bis zu 5 % unter den endgültigen Ergebnissen liegen. Die Differenzen zwischen den Monatswerten und dem Jahresergebnis sind deutlich geringer.

Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Unter anderem wegen der dadurch nötigen Nachmeldungen der Krankenhäuser an die Polizei werden Unfälle in einigen Fällen nicht rechtzeitig zur Bearbeitung des aktuellen Berichtsmonats an die Statistischen Landesämter geliefert. Die Summe der Monatsergebnisse weicht deshalb in der Regel vom endgültigen Jahresergebnis leicht ab.

4.4.2 Revisionsverfahren

--

4.4.3 Revisionsanalysen

--

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Erste Ergebnisse werden etwa 7 Wochen nach Ablauf des Berichtsmonats veröffentlicht. Endgültige Ergebnisse werden etwa 6 Monate nach Ablauf des Berichtsjahres veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Die Ergebnisse liegen in der Regel an den vorab festgelegten Veröffentlichungsterminen vor.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Statistik wird für alle Bundesländer und für Deutschland nach dem gleichen Verfahren durchgeführt. Die Ergebnisse der einzelnen Bundesländer sind daher räumlich vergleichbar.

Auf EU-Ebene ist die Vergleichbarkeit nur für die Zahlen zu Verkehrstoten gegeben, da für Unfälle und Verletzte noch keine harmonisierten Definitionen vorliegen.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Durch Novellierung der Rechtsgrundlage zum 1.1.1991 gibt es ab diesem Zeitpunkt ein einheitliches Erhebungskonzept für Gesamtdeutschland, da in der ehemaligen DDR andere Merkmalsausprägungen und Definitionen galten.

Schwerwiegenden Unfälle mit Sachschaden werden seit 1.1.1995 auf Grund der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden nach den gleichen Abgrenzungen erhoben.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Zahlen zu Verkehrstoten werden auch in der Todesursachenstatistik ausgewiesen. Diese sind jedoch mit denen der Straßenverkehrsunfallstatistik nicht vergleichbar. In der Todesursachenstatistik werden die Verkehrstoten nach dem Inländerprinzip, in der Straßenverkehrsunfallstatistik nach dem Inlandsprinzip erhoben. Entsprechend dem Erhebungsweg erfasst die Polizei alle ihr in Deutschland bekannt gewordenen Unfälle mit ihren Folgen, unabhängig von der Nationalität der Beteiligten. Die Todesursachenstatistik wertet demgegenüber die Informationen der Meldeämter aus, die nur die in Deutschland gemeldeten Personen umfasst. Des Weiteren werden in der Todesursachenstatistik lediglich Eckzahlen zu Verkehrstoten ausgewiesen, während in der Straßenverkehrsunfallstatistik mit rund 80 Merkmalen, die hier erhoben werden, eine außerordentliche Merkmalsvielfalt vorliegt, die vielseitige Auswertungen dieser Statistik ermöglichen.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

--

7.3 Input für andere Statistiken

--

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

monatlich

Veröffentlichungen

Ergebnisse zu dieser Statistik enthält die Fachserie 8, Reihe 7 "Verkehrsunfälle".

Kostenloser Download unter <http://www.destatis.de/publikationen>.

Weiterführende Veröffentlichungen: Fachberichte zum Unfallgeschehen im Straßenverkehr, zu Kinderunfällen, Unfällen von 15- bis 17-Jährigen, Unfällen von 18-24-Jährigen, Unfällen von Senioren, Alkoholunfällen, Unfällen von Güterkraftfahrzeugen, Unfällen von Frauen und Männern, Zweiradunfällen und Unfällen von Kraftomnibussen.

Online-Datenbank

In der Online-Datenbank "Genesis-Online" (www.destatis.de > [Genesis-online](#) > [Code 46 > 462 > 46241](#)) sind monatliche und jährliche Ergebnisse der Straßenverkehrsunfallstatistik zu finden.

Zugang zu Mikrodaten

Mikrodaten stehen zur wissenschaftlichen Nutzung zur Verfügung (siehe www.forschungsdatenzentrum.de)

Sonstige Verbreitungswege

Tabellenversand per E-Mail, Sonderauswertungen

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Methodische Erläuterungen sind im Vorspann der jährlichen Fachserie 8 Reihe 7 "Verkehrsunfälle" enthalten.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Diese Statistik wird nicht im Veröffentlichungskalender nachgewiesen.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Nicht relevant

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Der Zugang zu den unter dem Punkt 8.1 genannten Publikationen erfolgt über die Website des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de).

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

--

